Don Pedro Calderon de la Barca's

Schauspiele.

Übersetzt im Versmaße der Urschrift.

19.

Bändchen.

WIEN

Druck und Verlag von J. P. Sollinger.

1827.

Über allen Zauber Liebe.

Von

A. W. Schlegel.

Wien.

Bey J. P. Sollinger.

Über allen Zauber Liebe.

I.

Ein Götterweib, entflammt von Rachverlangen,
Die wider Zeus und Juno sich darf stellen,
Gastfreundin Phlegra's mit den eis'gen Wellen,
In dieser Flut von Silber einst empfangen,

Ließ lang' Ulyssen nach der Heimat bangen,
Ließ immer höher die Gefahren schwellen,
Und, seinem Leben sich'rer nachzustellen,
Durch Sturm an dieses Eiland ihn gelangen.

Doch naht' er diesem sorglos, so geleitet,
Daß er geschirmt vor Grau'n, vor Schauern bliebe,
Die Circe rings auf Land und Meer verbreitet.

Dem Zauber siegt' er ob, — nicht sanfter'm Triebe,
Die Liebe that, was er ihm nicht bereitet:
Drum über allen Zauber ist die Liebe.

Nach Calderon und Schlegel.

II.

Da liegt er nun, in lässigem Erschlaffen,
Dahingestreckt auf zauberreiche Matten:
Die Geister, die ihn sonst ermuthigt hatten,
Verweh'n, — zum Ritter ist er umgeschaffen.

Nur Ein's vermag ihn plötzlich aufzuraffen, —
Der Ruf zum Kampf erstarkt den Kampfessatten;
Doch da selbst wankt er noch, — Achilles' Schatten
Treibt erst ihn wieder in die alten Waffen.

Er segelt ab, — ihn sieht, wie er entgleitet,
Verzweifelt Circe; — was zu wagen bliebe
Der Armen, wenn die Göttin für ihn streitet?

Wohlan, da nichts aus diesem Sturm sie leitet,
Verschwind' ihr Zauber, ihr Pallast zerstiebe,
Und über allen Zauber siege, — Liebe!

J. G. Seidl.

Über allen Zauber Liebe.

(El mayor encanto, — amor.)

Personen.

Ulysses.	
Antistes, Archelaus, Polydor, Timantes, Florus, Leporell, Clarin,	Gefährten des Ulysses.
Lysidas, Prinz von Toscana.	
Arsidas, Prinz von Trinacrien.	
Brutamonte, ein Riese.	
Schatte des Achilles.	
Circe.	
Casimira, Chloris, Thisbe, Syrene, Flerida,	ihre Fräulein.
Astrea, Lybia,	Dienerinnen.
Iris, Galatea,	Nymfen.

Wilde Thiere, Tritonen und Sirenen. Gefolge.

Schauplatz: Phlegra.

Erste Abtheilung.

Gebirg und Wald am Ufer des Meeres.

(Es wird eine Zinke geblasen, hierauf kommt ein Schiff zum Vorschein; auf demselben) Ulysses, Antistes, Archelaus, Polydor, Timantes, Florus, Leporell, Clarin (und Andere).

Antistes.

Vergebens, daß wir streben,
In die Gewalt des Schicksals hingegeben,
Dem Element entgegen!

Archelaus.

Heut fällt uns an mit mörderischen Schlägen
Der Wind' und Wellen Toben.

Timantes.

Den Fockmast auf!

Polydor.

Das Segeltau vom Kloben!

Florus.

Schon drohn Orkane von gewalt'ger Stärke.

Antistes.

Frisch auf!

Leporell.

Zum Mastkorb!

Clarin.

Auf am Takelwerke!

Ulysses.

O Zeus, Monarch der Götter,
Der du die Bucht beschäumst in düsterm Wetter!
Zu weihn gelob' ich deiner Macht Altäre,
Besänftigst du das Zürnen dieser Meere.

Antistes.

Wie kannst du, Gott Neptun,
Juno zum Trotz, den Griechen Leides thun?

Archelaus.

Entsetzlich schießt vom Himmel
Der Blitz' und Wetterstrahlen wild Gewimmel.

Clarin.

Mit Hülfe, großer Bacchus, mir erscheine!
Nicht sterb' im Wasser, wer gelebt im Weine!

Leporell.

Laß Gnade, heil'ger Momus, mich erwerben,
Den, der als Fleisch gelebt, als Fisch nicht sterben!

Timantes.

Heut wird die Flut uns Armen
Zum eis'gen Grabmal.

Alle.

Himmel, hab' Erbarmen!

Polydor.

Es scheint, daß sie vernommen,
Wie wir gewehklagt und geächzt beklommen,
Da schon die Winde schweigen.

Archelaus.

Die Elemente schon sich friedlich zeigen.

Antistes.

Und zu noch größerm Glücke,
Denn nie allein kommt seine Gunst und Tücke;
Seht! eben jetzt begonnte
Der Gipfel eines Bergs am Horizonte
Vor uns empor zu steigen.

Timantes.

Seht im Gewölk sich schon die Küsten zeigen.

Alle.

Land! Land!

Ulysses.

Bei jener Spitze,
Dem Angel zwischen Meer und Wolkensitze,
Legt an.

Polydor.

Der Schnabel lief schon bis zum Strande.

Archelaus.

Zu Lande geh' nun alles Volk!

Alle.

Zu Lande!

Antistes.

Der Seesturm ist bestanden.

Ulysses.

Der Schiffbruch ist besiegt.

Alle.

Nun landen! landen!

(Das Schiff landet und Alle steigen aus.)

Ulysses.

Es grüßt, wer die Krystallen
Der salz'gen Bahn gewohnt war zu durchwallen,
Den Boden ehrerbietig,
Wenn er schiffbrüchig sich und wankelmüthig
Entriß der wankelmüth'gen See Beschwerde.

Antistes.

Heil sei, und nochmals Heil dir, Mutter Erde!

Archelaus.

Wir flehn dich, einzusaugen
Der Inbrunst Zoll von Lippen und von Augen.

Clarin.

Vom Meer viel leiden mußt' ich:
Das Meer ist zwar gesalzen, doch nicht lustig.

Leporell.

Daß dieses folgt, auf keine Weise wußt' ich.
Denn ich bin nicht gesalzen, und doch lustig.

Ulysses.

Welch eines Landes Küste
Mag dieß nur seyn?

Timantes.

Wer unter uns wohl wüßte
Antwort hierauf zu sagen,
Da wir, seit so viel Jahren stets verschlagen,

Auf fernen Meeren, in entlegnen Zonen,
Ohn' Angelstern und Bahn und Compaß wohnen?

Polydor.

Noch hat sich unser Unglück nicht geendet,
Denn dieß Gebirg, zu dem du dich gewendet,
Scheint, um darauf zu hausen,
Zu wüst verworren, und erregt nur Grausen.

Antistes.

Es zeigen diese Fluren
Auch nicht den kleinsten Rest von Menschen-Spuren.

Archelaus.

Man sieht sie nur gefurcht von tausend Quellen,
Worin, so scheint mir's, nach den heisern Wellen
Mit trübem Schlamm besudelt,
Vom Lethe ein verlorner Ausfluß sprudelt.

Leporell.

Wir sind hier, muß ich sorgen,
Noch schlimmer als beim Polyphem geborgen.

Florus.

Was man vernimmt in diesen Waldrevieren,
Ist drohendes Geheul von wilden Thieren.

Timantes.

Und schaun wir an der traur'gen Bäume Gipfel,
So schmückt die grünen Wipfel
Kein lieblich bunt Gefieder,
Nur nächt'ge Vögel krächzen draus hernieder.

Archelaus.

Und aufgehängt an Ästen sind zu sehen
Von Krieg und Jagd zertrümmerte Trofäen.

Polydor.

Ich sah kein Land je düstrer.

Florus.

Keines rauher.

Antistes.

Rings ist nur Graun.

Archelaus.

Nur Schreck.

Timantes.

Nur Zauberschauer.

Leporell.

Betäubt bin ich, die Zeichen all zu schauen;
Glaubst du mir wohl auf's Wort, daß mir will grauen?

Clarin.

Ich glaub' es ohne Scherzen,
Schließ' ich auf dein's von meinem eignen Herzen.

(Alle ab, außer Ulysses und Clarin.)

Ulysses.

Verlassen von den andern
Laß weiter hier hinein uns beide wandern.
Welch ein Gebüsch seltsam verschlungner Irren
Betreten wir!

Clarin.

Uns mehr noch zu verwirren
Seh' ich, aus seiner dunkeln Tiefe, Haufen
Von wilden Thieren uns entgegen laufen,
Das wüste Heer in rohen
Unordentlichen Reihen uns bedrohen;
Und schon uns zu bestürmen
Nahn sie.

Ulysses.

O Noth! Einander zu beschirmen
Laß uns bereit seyn. — Doch was soll ich denken?
Sie thun nur nicht das mindste uns zu kränken,
Demüthig und besiegt nach der Geberde,
Wirft jedes mit der Brust sich an die Erde.

(Es kommen Thiere und thun das in der Rede beschriebene.)

Und der Monarch von allen,
Der Leu, gekrönt von seiner Mähne Wallen,
Will, aufgerichtet, uns mit Freundes-Winken
Bald nach der See, bald nach den Felsen winken.
O Thier von edlen Thaten,
Uneingeschränkter Fürst volkreicher Staaten!
Willst du nicht sagen, wenn du hin zum Strande

Mir winkst, daß ich vom Lande
Wegeilen, nicht mehr streifen soll im Holze,
Wo du den Hof hältst? Seht, er neigt das stolze
Ehrwürd'ge Haupt der Frage,
Mit Schmeichelein bekräft'gend, was ich sage.
Laß uns dem Wort des Schicksals denn uns fügen,
Denn ein gekröntes Thier wird niemals lügen.
Ruf die Gefährten alle
Herbei mit lautem Schalle,
Daß wir uns zu den Meeren
Dankbar hinweg von den Gefahren kehren.

Clarin.

Ihr, des Ulyß Genossen,
Die ihr euch in die Barbarei ergossen
Von diesen Zauberschlüften,
Kommt all' hervor aus den barbar'schen Klüften!

Ulysses.

Zum Meer zurück, zum Meer! Denn diese Thiere,
Derweil sein Ruf erschallt durch die Reviere,
Sie wollen dienstbar traur'ge Warnung sagen,
Woll'n klagen, doch sie brüllen statt zu klagen.

Clarin.

Sieh nun mit zahmem Lärmen,
Uns nochmals winkend, sie von dannen schwärmen.

Ulysses.

Ich bin bestürzt.

Clarin.

Und ich muß sehr mich grämen.

Ulysses.

Welch Land, ihr Götter!

Antistes (kommt fliehend zurück).

Antistes.

Hör', es zu vernehmen.

Wir, Ulysses, dein Geschwader,
Drangen ein in dieß Gebirge,
Um sein Innres zu erforschen,
Seine Mitte zu erprüfen,

Da wir dachten, daß der Himmel,
Nach des Meers untreuem Glücke,
Eine Zuflucht uns vergönnte,
Einen Hafen für die Müden.
Aber ach! Gefahr ist Herrscher
Wie im Meer, so an der Küste;
Denn zu Lande, wie zu Wasser
Hat Gefahr ihr Reich gegründet.
Dort beweist sie es, gekrönt
Mit so vieler Schiffe Trümmern;
Hier beweist sie's, unvermeidlich
Mit so mancher Noth umgürtet.
Freilich weder Meer noch Land
Haben diese Schuld zu büßen,
Denn der Mensch, zu Land und Wasser,
Trägt Gefahren im Gemüthe.
In den bunten Labyrinthen,
Die wie ein geschickter Künstler
Langer Zeit Versäumniß baute,
Ohne Sorg' und ohne Mühe,
Streiften wir durch diese Berge,
Bis wir hinter ihren Schlüften
Einen reichen Pallast sahen,
Mit so eitler Pracht hochmüthig,
Daß den Lüften er im Wege
Stehend, und die Berge drückend.
Rings um jenen eine Wolke,
Und ein Felsen diesen dünkte;
Denn er schien mit seinen Enden
Beide Äußersten zu rühren,
Doch nicht in der Mitte wohnte
Tugend, waren sie schon sündig.
Höflich waren wir bedacht
Seine Schwelle zu begrüßen,
Und da kaum die halben Worte
Echo von der Lipp' entführte
Thaten schon verschlungne Chöre

Holder Nymfen auf die Thüren,
Und es schien ihr Blick und Wesen
Sanft und schmeichelnd zu verkünden:
Der Empfang bei ihnen sollte
Trost verleihen unsern Übeln,
Eine Lindrung unsern Qualen,
Einen Hafen unsern Stürmen.
Unsre Wünsche logen: aber
Wann wohl redten wahr die Wünsche?
Hinter jenen sahn wir kommen,
Ganz wie Föbus, wenn er gülden
Im Geleit der Morgensterne
Aufgeht aus dem Thor der Frühe,
Eine Frau von solcher Schönheit,
Daß uns in der Blindheit dünkte,
Sie sei wohl der Neid Dianens,
Der Schutzgöttin dieser Wüsten.
Wer wir wären, fragt' uns also
Diese nun, und da sie flüchtig
Die Geschicht' erfahren hatte
Unsers widerwärt'gen Glückes,
Hieß sie ihren Fräulein gleich,
Voll betrügerischer Güte,
Uns die edelsten Getränke
Darzureichen, und begrüßte
Mit verbindlichen Gebräuchen
Höflich uns wie eine Fürstin.
Kaum nun, daß von ihren Tränken
Unser Mund das Gift berührte,
So drangs auch zum Herzen hin;
Augenblicklich, unverzüglich
Fingen an verwirrt zu rasen
Alle, die davon geschlürfet.
So von dem, was sie gewesen,
Wurden ihre Sinn entrücket,
Daß die Trunkenheit nicht bloß
Die Besinnung hielt umdüstert,

Als den geist'gen Theil des Wesens,
Sondern auch der Körper spürt' es,
Indem nach und nach erlöschend,
Die zum Ebenmaß gefügten
Glieder die Gestalt vertauschten.
Wer sah je so seltne Künste,
Wer sah solchen fremden Zauber?
Wer sah solch ein magisch Wirken?
Und wer sah, daß, mit den höchsten
Reizen eine Frau geschmücket,
Um aus Menschen Vieh zu machen
Noch ein andres Mittel übte,
Da zu diesen Umwandlungen
Ja der Schönheit Gift genüget?
Dieser war, vom Fell bedeckt,
Schon ein Thier, jedoch vernünftig;
Ein verständ'ges Ungeheuer
Jener in gefleckter Hülle;
Der war eine schupp'ge Schlange,
Der mit Stacheln ausgerüstet,
Der ein noch unrein'res Vieh;
Und da alle sich bemühten
Menschentöne vorzubringen,
Wurde draus ein dumpf Gebrülle.
Hierauf sprach die Zaubrin also:
Heute, feige Griechen, müßt ihr
Sehn, auf welche Weise Circe,
So viel ihre Schwelle rühren,
Alle Reisenden behandelt.
Ich, weil ich das Wort geführet,
Noch begriffen im Erzählen
Unsers unbeständ'gen Glückes
Hatte drum den Kelch zum Munde,
Nicht gebracht, und gleiches fürchtend,
Eilt' ich, ohne daß auf mich
Circe achtete, zu flüchten,
Denn es weiß ja einzig der sich

Zu befrein vom ungestümen
Gift der Schönheit, wer die Lippen
Ihr entzieht, sie zu berühren.
Dieses nun ist mir begegnet,
Und ich komm', es zu verkünden,
Daß wir fliehn vor dieser Sphinx;
Doch wo kann des Himmels Güte
Uns vor einer Frau, die Schönheit
Mit der Klugheit paart, beschützen?

Ulysses.

O der Venus harte Gottheit!
Wann wird dir die Rache gnügen
An den Griechen? Wann doch endlich
Mäßigt sich ein göttlich Zürnen?

Antistes.

Laßt uns nicht von Jammerklagen
Die Gelegenheit entrücken,
Die wir haben, uns zu retten;
Fliehen wir zum Meer zurücke.

Ulysses.

Wir? wir sollten die Gefährten
In der Noth verlassen dürfen?

Clarin.

Herr! für sie ist's keine Eindrung.
Wenn wir uns in Unglück stürzen.

Ulysses.

Juno, wenn zum Trotz dir Venus
Böses an den Griechen übet,
Wie läßt du sie unvertheidigt,
Nicht um deine Schmach bekümmert?
O gedenke, daß, vom Paris
Einst beleidigt, du dem Wüthen
Unsers Schwerts vertraut die Rache!
O gedenke, daß wir stürmend
Troja nur für dich entflammt,
Dessen Brand, noch nicht gekühlet,
Unter rauchenden Ruinen

Immer in der Asche glühet!
Wenn wir denn, weil wir dich rächten,
So viel Übel dulden müssen,
Leih' uns wider Venus Gottheit,
Schöne Juno, deine Hülfe.

(Hoboen. Hierauf erscheint) Iris (auf einem Regenbogen, und hinter der Scene wird gesungen).

Gesang.

Ihren schönen Bogen spreitet
Iris, Nymfe leichter Lüfte,
Und zerreißt, der Juno Botin,
Farbig die azurne Hülle.

Iris (singt).

Ihr Wort erfüll' ich,
Und die Fittige schlagend
Theil' ich die Lüfte.

Ulysses.

Linie du von Schnee und Purpur,
Wolk' in Feu'r und Rosen blühend,
Grün und roth und gelb, uns blendet
Deiner Wiederscheine Glühen.

Antistes.

Was läuft für ein schöner Streif
Durch des Himmels weite Bühne,
Als Panier des Friedens!

Ulysses.

Schwebend
Zeigt sich eine Nymfe drüber,
Abgesandte der Göttinnen,
Zweier Elemente Fürstin.
Iris, schönste Nymfe, wenn mich
Deine Antwort soll begünst'gen:
Was zu suchen kommst du, Frohe?
Oder was zu fliehn, Betrübte?

Iris (singt).

O du nie besiegter Grieche,
Immer achtsam auf dein Glücke

Sinnet, die hierher mich sandte,
Juno, wie sie dich beschütze.
Dieses Zweiglein, das ich bringe,
Prangend mit der Blumen Fülle,
Wird dich wider Circe's Gift
Heut als Gegenmittel rüsten.
(Sie läßt einen Strauß fallen.)
Rühre damit ihren Zauber,
Und er wird verschwinden müssen,
Wenn dich nicht die Liebe fesselt;
Da ich dieses dir verkündet.
Ihr Wort erfüll' ich,
Und die Fittige schlagend
Theil ich die Lüfte.
(Die ganze Begleitung fällt ein.)
Und die Fittige schlagend
Theil' ich die Lüfte.
(Wiederum Hoboen, und der Regenbogen mit der Nymfe verschwindet.)

Ulysses.

Holder Athemzug der Juno,
Laß so schleunig nicht verglühen
Solches Prachtgeleit von Sternen,
Solchen Pomp von Himmelblüthen!
Warte noch, halt inne, weile,
Daß die Brust dir opfern dürfe
Thränen, um sie mitzunehmen
Zum Beweis des Dankgefühles.

Clarin.

Schon die ausgestreuten Lichter
Wieder faltet und verhüllt sie,
Bis sie sich dem Aug' entzogen
In dem weiten Plan der Lüfte.

Ulysses.

Nun hab' ich die Zaubereien
Circes ferner nicht zu fürchten,
Da das Schicksal so mir beisteht,

So der Himmel mich begünstigt.
Führe mich zu ihrer Wohnung,
Dort sollst du mich ihre Künste
Sehn besiegen, und befreit
Der Gefährten Schar entführen.

Antistes.

Es bedarf nicht, sie zu suchen,
Denn schon deine Noth begrüßend,
Kommt sie selbst, umringt von froher
Spielender und Sänger Zügen.

(Sänger und Musikanten kommen spielend voran, hierauf) Circe, Casimira, Thisbe, Cloris, Astrea (mit einem Gefäß auf einer Unterschale, und Libia (mit einem Handtuch).

Gesang.

In beglückter Stunde kommen
Möge zum Pallast der Circe
Der unüberwundne Streiter,
Der glorreiche Held Ulysses.

Circe.

In beglückter Stunde kommen
Möge heut zu diesem schönen
Pallast von den Griechensöhnen
Der gepriesenste, willkommen
Süßem Gastrecht aufgenommen,
Wo er nach bestandnen Proben,
Die Bewirthung möge loben,
Triumfirend nun am Strand
Über Meeres Unbestand
Und der Winde wildes Toben.
Glücklich also sei'n die Stunden,
Wo er diesen See befuhr;
Glücklich, wo auf meiner Flur
Eine Zuflucht er gefunden.
Glücklich nun der Müh entbunden,
Geb' er nach dem Siege Raum
Sel'ger Ruhe holdem Traum,

Der so kühn gekämpft zur Steuer
Dem krystallnen Ungeheuer,
Allezeit beschuppt mit Schaum.
Dankbar für der Götter Gnaden,
Wünsch' ich Glück mir, da ich weiß,
Daß du meines Lebens Preis
Sie mir solchen Gast geladen.
Und so, nahend den Gestaden,
Werf' ich mich zu deinen Füßen,
Und entwende von dem süßen
Waldgefieder Wirbelschall,
Von dem Bach gemeßnen Fall,
Dich melodisch zu begrüßen.
Und weil, wer das Meer durchglitten,
Wie ihn auch Gefahr bedroht,
Stets am meisten klagt die Noth
Von dem Durst, den er gelitten,
(Gibt es Durst in Wassers Mitten?)
Huld'gend allen deinen Winken,
Lass' ich dir im Becher blinken,
Daß die Sorge mög' erscheinen!
Die ich heg' um dich, den reinen
Nektar, den die Götter trinken.
Trink ohn' alles Zagen nun,
Trink' und kling' auf Jovis Ehre,
Auf die Schönheit der Cythere,
Auf der Juno weises Thun,
Mavors Waffen, des Neptun
Fluten, Cynthia's keusche Triebe,
Flora's blum'ges Lenzgetriebe;
Föbus Glanz; und, sie zu preisen
All' in eins mit neuen Weisen,
Trink und kling' dem Gott der Liebe.

Ulysses.

Reizendste der Jägerinnen,
Die den dunkeln Horizont
Dieses Berges neu besonnt,

Da die Nacht erst floh von hinnen,
Als zu den erquickten Sinnen
Du, sein Licht, dich wolltest neigen;
Wohl, empfange ganz dein eigen,
Einen Wanderer der Flut,
Dem das Leiden sanft und gut,
Dem das Glück sich hart will zeigen.
Dieses Schiff, das Zuflucht nimmt,
Hier am Strand, dem Durst erliegend,
Dieser Fisch, in Wellen fliegend,
Vogel, der in Lüften schwimmt,
Deiner Gottheit nun bestimmt,
Trägt schon seiner Weihung Stämpel,
Als ein Opfer ohn' Exempel;
Denn hier bleibt es immerdar,
Zierde deinem Hochaltar
Und Trofäe deinem Tempel.

Lybia und Astrea (treten zu ihm).

Diesen Nektar zugetrunken
Meiner Ankunft, nehm' ich an,
Doch, in einem blöden Wahn
Und in Ehrfurcht ganz versunken,
Rühr' ich nicht, von Freude trunken,
Was mir deine Huld will zollen;
Andre beßre Lippen sollen
Erst hinweg den Frevel nippen:
Sieh wie eher als die Lippen
Blumen dir Bescheid thun wollen!

(Er steckt den Strauß in das Gefäß, und es kommt Feuer heraus.)

Astrea.

Wasser ist in Feu'r entbrannt.

Lybia.

Darf ich glauben, was ich sehe?

Circe.

Wer, erzürnter Himmel! wehe!
Wer hat mehr als ich erkannt?

Ulysses.

Einer höhern Gottheit Hand,
Ließ den Zauber dir verderben;
Und nun will ich Rach' erwerben,
Magin, für so vieler Qual:
Alsobald soll dieser Stahl
Sich in deinem Purpur färben.

Circe.

Ob ich wohl verdient den Tod,
Dennoch stehe zagend an,
Denn es ist kein Sieg dem Mann
Eines Weibes Todesnoth.
Tapfern Muthes Machtgebot
Übt nicht Mord an meinem Leben;
Willig ists dir hingegeben:
Doppelt sicher bin ich jetzt,
Daß dein Stahl mich nicht verletzt,
Als ein Weib, und als ergeben.

Ulysses.

Leben sei dir denn gewährt:
Als ergeben und als Weib,
Will ich schonen deinen Leib;
Doch eh friedlich dieses Schwert
Wieder in die Scheide kehrt,
Muß ich die Gefährten sehen.

Circe.

Dieß und mehr noch soll geschehen.
Hör, vernünftig Vieh im Wald!
In die vorige Gestalt
Sollt ihr wieder übergehen.

(Alle Gefährten des Ulysses kommen einer nach dem andern.)

Timantes.

Wie hats mich nur so verwandelt,
Was im Traume mich betraf?

Polydor.

Bin ich nicht im tiefsten Schlaf
Als ein Löw' umhergewandelt?

Florus.

Fremd mir selbst, hab' ich gehandelt:
Welch ein Wahnsinn riß mich fort?

Archelaus.

Himmel, Dank! ich sehe dort
Deiner Au'n azurnen Schein.

Leporell.

Ich, bei Gott! ich war ein Schwein,
Und ich bins noch immerfort.

Circe.

Frei sieh deine Scharen hier.

Ulysses.

Freunde, nun kein Zögern! auf!
Richtet zu dem Schiff den Lauf.

Timantes.

Laß uns, Herr, zu Füßen dir
Danken für dieß Glück!

Circe.

Bei mir
Siehst du nun so sicher dich:
Drum verlaß nicht wieder mich,
Bis ich ruh'ger konnt' erkunden,
Wer es war, der überwunden
Meine Zauber.

Ulysses.

Höre!

Circe.

Sprich.

Ulysses.

Wenn, so Vieles zu berichten,
Hinreicht Eines Menschen Odem:
Griechenland ist meine Heimat,
Und Ulysses heiß' ich dorten.
Zwar geneigt den Wissenschaften,

Bin ich in das Feld gezogen;
Und man mußt' an mir des Degens
Und der Feder Eintracht loben.
Troja ward von mir belagert,
Troja ward von mir erobert:
Laß mich seinen Fall nicht schildern,
Gnug, daß Venus Thränen flossen.
Erbe ward ich von den Waffen
Des Achilles, denn sie sollten,
Wenn auch einen nicht so tapfern,
Doch so edlen Herrn bekommen.
Ich vertraute mich dem Meere,
Nach der Heimat eilend, wo ich
Statt des kriegrischen Getöses
Auserwählte Gunst nun hoffte.
Doch mich täuschte meine Hoffnung,
Meine Liebe log, es trogen
Meine Wünsche: o wie leicht
Hat der Mensch sein Glück ersonnen!
Venus, auf die Griechen zürnend,
Sucht mein Schicksal mißzuordnen;
Obwohl Göttin, ist sie Weib doch,
Und läßt nicht von altem Grolle.
Auf that sie der Winde Kerker,
Rasch mir waren sie zum Hohne,
Da für meines Wunsches Eile
Selbst die Winde langsam flogen;
Die, mit ihrem zorn'gen Angriff,
Brachen meine reiche Flotte,
Und in der Verwirrung ging
Mir der Angelstern verloren.
Ich lebt' als ein Gast Neptuns
An sechs Jahr, und auf der Wogen
Salz'ger Flur, wie ich vermuthe,
Hab ich rings die Welt umzogen.
Zwischen Scylla und Charybdis
Sah ich mich, und war im Golfe

Der Sirenen wie ein ehrner
Basilisk dem süßen Tone.
Zu dem Fuß des Lilybäums
Kam ich, das dem Himmel trotzet
Riesenhaft, und wie ein thürmend
Blumgerüste sich erhoben;
Wo ich elender Gefangner
Polyphems ward, des Cyklopen,
Und mein Leben aus den Banden
Losgekauft mit seinem Tode,
Rache nehmend wegen Acis,
Jenes edlen Jünglings Lose,
Und der schönen Galatea,
Nereus Tochter und der Doris,
Die in's Meer, als eines Felsen
Thränen in zwei Quellen rollen,
Da ich — aber solcher edlen
That muß ich mehr Ehre zollen,
Als sie durch Erzählung schmälern,
Wähnend, sie sei dir verborgen.
Dieß nur sag' ich: da wir sicher
Seiner grimm'gen Wuth entronnen,
Hießen wir, getäuscht, der Winde
Widerwärtig Thun willkommen;
Denn sie waren so erbittert,
Daß sie dahin fort mich zogen,
Wo mir eines Weibes Härte
Mehr als eines Mannes drohte.
Denn wir sind nun hier, wo du
Magisches Verwandeln ordnest,
Wie es jammernd sagen mögen
Dieses Wild und diese Forsten.
Und so, da mich sicher stellt
Der erhab'ne Schutz der obern
Götter, fang' ich an von neuem,
Deiner Grausamkeit entflohen,
Zu zerschellen die Krystallen

Jenes Meers, das auf der Wogen
Schultern mich als Fremdling trug
So viel Jahre lang: entrolle,
Fliegender Delfin im Hafen!
Falk, der auf den Strand geschwommen!
Deine Schwingen, um auf's neue
Durch die Silberflut zu stoßen,
Mit dem Bauch sie zu beschäumen,
Mit dem Kiel sie kraus zu locken.
So vertraue nun das Schiff sich,
Der Willkür der Wind' und Wogen;
Mög' es denn dahin mich tragen,
Wo die hohen Götter wollen.

Circe.

Rednerischer Grieche, den
Dieser Fels von Schnee und Eise,
Dieß krystallene Gebirge,
Dieser Spiegel=Felder Weite,
Als schiffbrüch'gen Gast gehegt
So viel Jahr': da, nach den Streichen
Des Geschicks, du hier gelandet,
Durch der Blumen Macht vertheidigt,
Deren schönem Gegengift,
Göttlicher Beschwörung, weichen
Alle tödtlich starken Gifte,
Alle mag'schen Zaubereien:
Nicht so bald auf's neu' des Meeres
Krauses Haar zu kämmen eile,
Welches, greis und rauh verworren,
Schön ist mit nachläß'gem Reize;
Laß die Wellen sich erhohlen,
Und dieß Fahrzeug, das an Seiten
Liegt im Schutze zweier Berge,
Gönn' ihm, daß, sich dankbar zeigend
Für die Schickung, für das Mitleid,
So der Himmel ihm erweiset,
Schmeichelnd nur und nicht mühselig

Es die Fitt'ge reg' aus Leinen,
Während du dich wieder herstellst
Von den überstandnen Leiden,
Die zu diesen stolzen Bergen
Von der Bahn dich ließen schweifen.
Und damit du sehst, welch furchtbar
Wesen dir hat müssen weichen,
Will ich dir Bericht von mir
Diesen Augenblick ertheilen.
Jene hell entbrannte Fackel,
Die von ihrem strahlenreichen
Wagen hoch am Himmel leuchtet,
Und die Welt im Kreis' umschreibet;
Der Planet, der allzeit wandelt
Mit lebendig schönem Scheine
Im Geleit des Tags; ihn darf ich
Meinen lichten Vater heißen.
Ich wuchs als Medea's Muhme
In Thessalien auf: wir beide
Wurden seiner Künste mächtig,
Seiner Wissenschaften Meister.
Denn es bildet' uns ein großer
Magier, sorgsam unterweisend,
Zu der Welt gelehrten Wundern,
Weisen Mustern unsrer Zeiten.
Oft ja sah man, daß den Frauen,
Wenn sie sich mit Ernst befleißet
Auf Gelehrtheit oder Waffen,
Selbst die Männer mußten weichen.
Sie daher, vom Neid getrieben,
Sehend unsre kühnen Geister
Sehend unsern feinen Sinn,
Damit wir uns nicht bemeistern
Aller Herrschaft haben Degen,
Haben Bücher uns geweigert,
Nicht erzähl' ich dir, daß ich
Hab' erlernt mit edlem Eifer

Mathematik, deren Grund
Die Filosofie erweiset;
Nicht sag' ich, daß ich am Himmel
Messe sein gedoppelt Kreisen,
Eins natürlich, eins erzwungen,
Beide in einander greifend;
Nicht sag' ich, daß ich die Sonne
In dem schnellen Lauf begleite,
Der sich aufrollt, wie ein wechselnd
Lichtes Buch von Wiederscheinen;
Nicht sag' ich, daß ich des Mondes
Glanz betrachte, den nicht eignen,
Da nur eine Gabe jener
Bald ihn arm macht, bald bereichert.
Nicht sag' ich, daß die Gestirne,
Sei'n sie fest nun oder schweifend,
An dem blauen Blatt des Himmels
Mir Buchstaben sind: dieß einzig,
Daß solch Forschen, obwohl edel,
Nicht war würdig meines Geistes,
Denn mich mußt' auf höh're Dinge
Des Gemüthes Ehrgeitz treiben.
Ich versteh' der Vögel Singen,
Und der wilden Thiere Schreien,
So daß sie für mich vernehmlich
Warnen oder profezeien.
Wie viel durch die Luft Gefieder
Gleich lebend'gen Sträußen eilen,
So verkündend, daß sie bringen
Mit sich allen Schmuck des Maies:
Lauter Zeilen sind's für mich,
Ohne Schrift und ohne Zeichen.
Dann die Harmonie der Blumen,
Die natürlich nur erscheinet
In anmuth'gen Labyrinthen,
Daß sie künstlich sei, wohl weiß ich,
Ein Gepräg, worin der Himmel

Sprüche seltnen Raths ertheilet.
An der Hände Linien pfleg' ich
Die Chiromantie zu treiben,
Wenn ich in den welken Runzeln
Eines Menschen Ziel von weitem
Schaue; die Geomantie
In der Erde, wenn ich schreibe
Auf ihr meine Charaktere;
Und in ihr üb' ich ingleichen
Die Pyromantie, indem ich
Sich aufthun die Eingeweide
Ihres Centrums, ihrer Tiefe
Und die Todten ächzend heiße
Ausgebären, die dann sprechen,
Meinem Bann Gehorsam leistend.
Doch was Wunder, da vor mir
Ich die Hölle selbst zuweilen
Unterwürfig zittern sahe,
Wenn ich ängstet' ihre Geister?
Aber warum dich ermüden?
Warum meine Herrlichkeiten
Wiederholen, da ich alle
Fassen kann in einer einz'gen?
Auf daß ich mich besser könnte
Den entworfnen Planen weihen,
Kam ich nach Trinacrien, wo ich,
Hier in dem entlegnen Kreise
Des Ätna und Lilybäum
Mir Palläste stolz bekleide,
Liebliche Gebüsche pflanze,
Und der Wildniß Zier verleihe.
Hier nun, als die räuberische
Fürstin dieser Felsenreihen,
Nehm' ich zum Tribut das Leben
Aller Wanderer, die scheiternd
Auf dem Meere, dem verschloßnen
Sund von flüß'gem Schnee und Eise,

Den Beschlüssen ihres Schicksals
Kühnlich offne Bahn bereitet.
Und damit noch mehr mein Reich
Selten sei und unvergleichlich,
Sind die wilden Thier' und Bäume
Mir Vasallen und Leibeigne:
Denn die Bäum' und wilden Thiere
Leben hier mit höherm Geiste,
Sintemal vernünft'ge Bäume
Menschen sind in Pflanzen = Keimen.
Die bin ich, und muß sich schon
Meinem Ruf die Sonne neigen,
Meinen Wink der Mond belauschen,
Fügt sich unterwürfig meinem
Hauch die ganze holde Schar
Der Gestirn' und Himmelszeichen;
Weiß ich schon, daß ich den Himmel,
Wann ich will, mit Dunst verschleire
Blitze schleudre, aus der Wolken
Schooße Hagel treib' und Steine,
Daß ich Berge mach' erzittern,
Der Gebäude Mauern reißen,
Schwanken dieses ganze Meer,
Und des Abgrunds Tiefen kreißen;
Endlich daß ich Menschen wandle
In Gestalten ohne freien
Willen, so daß dort die Felsen
Obelisken sind den einen,
Da die Stämme Gräber andern,
Oder Höhlen eine Heimat:
So werf' ich mich dir zu Füßen,
Gern mich deiner Größe neigend,
Und als Weib fleh' ich dich an,
Als Gebiet'rin von dir heisch' ich,
Als Monarchin dir befehl' ich,
Und ersuche dich als Weise,
Gehe nicht von hier, so lange

Bis du deines Schicksals Streiche
Hast besiegt, daß dich gezwungen
Irrend und verfolgt zu treiben
Hier herum auf diesen Meeren.
Wen'ge Tage bei mir weile;
Du wirst sehn, wie ich, die Härte
Zum Wohlwollen ganz erweichet,
Mich nun freue dich zu pflegen,
Dir zu dienen mich befleiße.
Phlegra sei von heute an
Nicht mehr wild, nicht mehr ein feindlich
Wohnhaus des Saturn, von rothem
Blut gefärbt zu allen Zeiten;
Sondern Amors und der Venus
Hain, ein Paradies voll Reize,
Wo man lauter Freude finde,
Lauter Labung, lauter Schmeicheln,
Lauter Ruh und lauter Frieden.
Und verlang' nicht mehr Beweise
Meiner Güt', als daß der erste
Ankömmling du heute seiest,
Hier in diesen Bergen, dem ich
Irgend milde Blicke zeige;
Den ich irgend gern vernehme,
Dem ich irgend Beistand leiste,
Irgend Sehnen nach ihm fühle,
Und die ganze Seel' ihm neige.

Ulysses.

Ich wär nicht Ulysses, da ich
Kam in diese Wüsteneien,
Wenn ich nicht, so Viele Zauber
Hier gefangen hält, befreite.
Heute will ich dieser Sphinx
Mich als Ödipus beweisen.

Antistes.

Laß dich ihre Liebkosungen

Nicht berücken Herr! Ihr Schmeicheln
Ist verstellt.

Leporell.

Flieh'n wir von hinnen.

Circe.

Was sagst du, Ulyß?

Ulysses.

Ich zweifle
Daß für edel könne gelten,
Wer sich dankbar nicht erzeiget,
Und ich muß mir grausam seyn,
Um verbindlich dir zu scheinen.

Casimira.

Wehe dir! du weißt noch nicht,
Was dein Unternehmen heißet.

Circe.

Bitte denn dafür zum Willkomm
Eine Gunst.

Ulysses.

So bitt' ich einzig,
Daß zwei Bäume hier, die heute
Mich bewegten zum Mitleiden,
Weil mein Degen Schuld gewesen,
Daß sich ihre Qual gesteigert,
Für Vergeltung dessen, wieder
Hergestellt dem Lichte seien.

Circe.

Jener Baum war Flerida
Göttergleich an Schönheit, eine
Meiner Fräulein und Vertraute.
Sie ergab der Lieb' ihr freies
Herz, nach einem Jüngling schmachtend;
Lysidas von Namen heißt er,
Und ist Erbe von Toscana:
Welcher, dieses Meer bereisend,
Stieg an's Land, und weil vermessen
Sie die Zuflucht nun entheiligt

Meines Pallasts, so in Bäume
Liegen sie verwandelt beide.
Denn ob ich, ein Ungeheuer,
Jeder Unthat mich erdreiste,
Gelten die Vergehn der Liebe
Dennoch für Vergehn mir einzig;
So daß Arsidas, ein Jüngling
Voller Muth, und der glorreiche
Fürst Trinacriens, dessen Zepter
Ich hier dieß Gebirg entreiße,
Da ich wußt', er sei gekommen
Angelockt von meinen Reizen,
Nichts als lebend heimzukehren
Konnt' als höchste Gunst erreichen.
Aber weil dieß deine erste
Bitt' ist, darf ich sie nicht weigern:
Flerida soll ihren Banden
Sich mit Lysidas entreißen.

(Zwey Bäume öffnen sich, und) Flerida und Lysidas (treten heraus).

Lysidas.

Dumpf das Gemüth, des Geistes Kraft verglommen,
Blind die Vernunft, gefesselt das Besinnen,
Das Herz ohnmächtig und betäubt die Sinnen,
Die Zunge stumm, der Athem bang beklommen;
Verstand, Gedächtniß, Wille ganz verschwommen,
War ich lebend'ge Leich' im Stamm da drinnen.
Du nahmst mir das Gefühl durch dein Beginnen:
Warum hast du nicht auch den Schmerz genommen?
War Flerida zu lieben, ach! Verbrechen:
Ich leb' in ihr; so lang' ich mein geblieben,
Strebst du umsonst der Triebe Macht zu brechen.
Glaub nicht, ich wisse, weil ich Baum war, (lieben
Doch selbst die Bäume) mein Gestirn zu schwächen:
Du, obwohl weiser, wirst durch deins getrieben.

Flerida.

Ein sprossend, sinnlich und vernünftig Leben

Läßt Himmelsgunst im Menschen sich verbinden;
Im muntern Thier nur Sprossen und Empfinden;
Dem Baum, der Blum' ist Wachsthum nur gegeben.
Drei Seelen sind's: ließ nun dein feindlich Streben
Zwei, weil ich Lysidas geliebt, mir schwinden,
So willst du deß vergeblich mich entbinden,
Denn noch als Baum bleibt Seele mir zum Leben
Nicht alle Liebe konnt' in mir behaupten
Das Theil, so du gewollt, daß übrig bliebe,
Jedoch, was nur die stillern Kräft' erlaubten.
Zum Baum verwandelt, wandl' ich nicht die Triebe,
Wenn Zauber nicht die Seele ganz mir raubten,
So raubst du auch nicht meine ganze Liebe.

Circe.

Dankbar seid für euer Leben
Diesem Gast, der mich begleitet,
Und vor meinen Züchtigungen
Lebt forthin gesichert beide,
Wofern ihr von eurer Liebe
Nicht die kleinste Spur wollt zeigen.

Lysidas.

Stets, Ulyß, zu deinen Füßen
Will ich meinen Dank dir weihn.

Flerida.

Und bekennen will ich stets,
Dieses Leben sei das Deine.

Circe.

Wohl! damit sogleich beginnen
Einzustimmen in die Feier
Rings die Berge, rings die Thäler,
Rings das Meer und rings die Weite:
Singt von neuem, und zurück
Sollt ihr ihn und mich geleiten.

Gesang.

In beglückter Stunde kommen
Möge zum Pallast der Circe,
Kriegesdonner den Trojanern,

Der verständ'ge Held Ulysses.
In beglückter Stunde kommen —
Arsidas (tritt auf).

Arsidas.

Nicht komm' in beglückter Stunde
Er, den meine Schmach bereichert,
Noch sei, was so vieler Grab war,
Heute Rettung einem einz'gen.
Wer auf diesen Meeren kam,
Mög' am Land Bedrängniß leiden,
Strauchelnd über seinen Schatten
Der Gefahr entgegen eilen.
Die harmonischen Accente,
Die ihn grüßen, mild und heiter,
Müssen zornig um sich stimmen
Zu wehklagenden und heisern
Trauerliedern vom Cayster,
Ihm Tragödien profezeiend.
Nein, nicht recht ist's, daß ein Grieche
Solch ein fremder Landdurchstreicher,
Hier die Sitte plötzlich ändre
Der gewohnten Grausamkeiten.
Seit wann pflegst du, schöne Circe,
Mit so schmeichlerischer Feier,
Mit so frohen Zurüstungen,
Mit so hohen Lustbarkeiten,
Einen Fremdling zu begrüßen,
Den Empfang ihm zu bereiten,
Ohne daß dieß Meer, die Felsen
Ihn in ihren Abgrund reißen,
Oder er, zum Thier verwildert,
Oder auch zum Baum ersteinet,
Seine Wohnung hab' auf Felsen,
Und in Höhlen seine Heimat?
Herrscher von Trinacrien bin ich,
Nicht verschlagen, noch gescheitert
Landet' ich in diesem Hafen;

Denn ich kam, gelockt von meiner
Neigung, daß du dieß auch hättest
Meiner Freiheit zuzuschreiben;
Denn der liebt nicht, der nur liebet,
Weil Gewalt sich sein bemeistert,
Und das ist kein Opfer, nein,
Das man nicht freiwillig reichet.
Und seit ich hier im Gebirge
Leb' in deinem Anschaun einzig,
Dank' ich deiner Grausamkeit,
Dank' ich deiner Härte keine
Handlung, wofür ich mich hätte
Froh erkenntlich dir zu zeigen,
So daß ich von deinen Zaubern
Frei auf diesen Fluren weile,
Bloß um für so viele Schmerzen
Das Gefühl mir nicht zu weigern.
Also waren's nur wir zwei,
Die sich jemals hier befreiten,
Ulysses und ich, daß jetzo
Alles enden muß mit meiner
Schmach, denn wenn du uns zur Schonung
Hast erwählt, war's von uns beiden
Bloß zu seiner Lust Ulysses,
Arsidas zu seinem Leide.

Ulysses.

Wohl, wenn neidisch auf mein Glück,
Wenn von meinem Los beleidigt, —

Circe.

Schweig, o Arsidas! Erkennst du,
Daß ich Leben dir verleihe,
Weil ich keine größre Rache
Nehmen kann, du selber weißt es,
Als am Leben dich zu lassen
Mit Gefühl begabt zum Leiden;
So gestehst du ein durch Klagen,
Daß ich, was ich will, erreiche;

Und so, daß du immer klagest,
Soll die Ursach immer bleiben.
Singet! singet! und du komm,
Ulysses, an meine Seite.

Leporell (zu Clarin).
Vom Gefolg die Circelinchen
Sind nicht übel alle beide.

Clarin (zu Leporell).
Da bedarfs kein Kartenmischen.
Ich will unbesehns zugreifen.

Astrea (für sich).
Man hat mir gesagt, die Griechen
Wären häßlich und gar feindlich,
Und sie sind so häßlich weder,
Noch so feindlich, wie ich meinte.

Lysidas.
Dank der Liebe, daß mir wieder,
Flerida, dein Blick erscheinet!

Flerida.
Dank sei, Lysidas, der Liebe,
Daß ich wieder leb' als deine!

Circe (bei Seite).
Nun besiegt ihn meine Schönheit,
Da er's meiner Kunst vereitelt.

Ulysses (bei Seite).
Ich befreie von der Wilden,
Geb' ich Liebe vor, dieß Eiland.

Arsidas.
Nur die Eifersucht noch fehlte,
Nun ist voll das Maß der Leiden.

Gesang.
In beglückter Stunde kommen
Möge zum Pallast der Circe
Der unüberwundne Streiter,
Der glorreiche Held Ulysses.

Zweite Abtheilung.

Garten vor dem Pallaste der Circe.

Chloris, Flerida, Thisbe, Chasimira, Astrea und Lybia (kommen von verschiedenen Seiten, und indem sie sich der Thür des Pallastes nähern tritt) Circe (weinend heraus).

Lybia.
Fürstin, welch ein Leid ist dieses?
Astrea.
Woher, Fürstin, dieses Grämen?
Chloris.
Du hast Thränen in den Augen?
Flerida.
Du kannst klagen, du kannst ächzen?
Thisbe.
Welch ein Anlaß konnte nur
Solche Schmerzen dir erregen?
Casimira.
Mittheilung geheimer Übel
Kann sie lindern, wo nicht hemmen.
Circe.
Wer Grund hat sich zu beklagen,
O wie der durch Klagen fehlet!
Die Gerechtigkeit der Klage
Macht, daß süß die Leiden werden.
Ich nun liebe meine Trauer,
Halte sie in höherm Werthe,
Als daß ich durch Wiederholung
Suchen sollte sie zu schwächen.
Laßt allein mich.
Astrea.
Hörst du's, Lybia?

Lybia.

Ja, so ziemlich gut, Astrea.

Astrea.

Amor wolle, die Verwandlung
Mag nicht das seyn, was ich denke.

Lybia.

Amor wollt' es, wenn du etwa
Jenes, was wir wollen, denkest;
Denn wenn Liebe dieß verursacht,
Und sie kommt dahin, nun selber
Sich verliebt zu sehn, so wird sie —

Astrea.

Was?

Lybia.

Gewissensfreiheit geben.

Astrea.

Ich wär froh, herauszukommen
Aus so strenger Ordensregel
Als die Ehre ist. Diana
Läßt doch prangen unter Menschen
Ihr Vestalen-Chor; wir aber,
Unter Ungeheuern, leben
Als unmenschlich wilde Jungfrau'n.

Lybia.

Schweig, daß sie uns nicht vernehme.
(Die Fräulein und Dienerinnen gehen ab.)

Circe.

Flerida, geh nicht mit fort:
Dich hab' ich allein zu sprechen,
Darum mußt du bei mir bleiben.

Flerida (kehrt um).

Flerida (für sich).

Sicher will sie mir verhängen
Härt're Strafe noch, o Himmel!
Als im harten Stamm mich quälte,
Weil mit Lysidas vorhin
Ich gesprochen.

Circe.

Hör' und merke.
Dieser Griech' Ulysses, den
Jenes See-Unthier im Meere
Ohne Zweifel eingesogen,
Um am Land' ihn auszuwerfen;
Er, der in die Macht der Winde
Hingegeben, in bedrängtem
Glückstand so verschlagen wurde,
Daß er nahte diesen Wäldern;
Er, der eine höh're Gottheit
Mitgebracht zu seiner Wehre,
Da er, meiner Zauber spottend,
Ihre Kraft despotisch dämpfet;
Er, der meinen Einladungen
Sich verbindlich zugewendet,
Wo er jetzt in der Zerstreuung
Lebt, sein Griechenland vergessend:
Hat, als wär mein Leben Troja,
So viel Feu'r gebracht in dessen
Sitz, daß ich befürcht', es muß
Bald in Asche sich verzehren;
Und mit Grund wohl, wie ich schon
In verborgnen Flammen brenne:
Jeder Hauch ist ein Vulkan
Ein Ätna der Seufzer jeder.
Ja, ich liebe, jedoch lieb' ich
So bedacht auf meine Ehre,
Daß Ulysses, meiner Liebe
Gegenstand, sie nicht soll merken.
Wundern wirst du dich, daß ich,
Die so stolz dein Lieben schmähte,
Meines jetzt dir anvertraue:
Aber die Verwundrung wäre
Thöricht, den der stärkste Grund,
Der Anlaß, der nie verfehlet
Uns in eine Schuld zu stürzen,

Ist es, sie zuvor zu schelten;
Und weil einem Schuldgenossen
Ein Vergehen zu erzählen
Minder uns beschämt, so wollt' ich
Mir ersparen dieß Beschämen,
Und damit michs minder koste,
Der vertraun, die jenes kennet.
Meine Flerida, ich liebe:
Deine Schmach sieh an mir rächen.
Wollte doch der hohe Zeus,
Daß in fühllos Pflanzenleben
Meines du verwandeln könntest,
Dankbar wollt' ich es erkennen.
Hätt' ich damals, was die Liebe
Sei, gewußt, viel lieber hätt' ich
Dich, als nicht verliebt und todt,
Lebend und verliebt gesehen.
Weil es denn so weit gekommen
Ist mit mir, und du verstehest
Was die Lieb' ist, hoff' ich: sollst
Du zu einer List mir helfen.
Und zwar ist es dieß: damit ich
Mich mit ihm kann unterreden,
Ohne, daß er wiss' ich sei es,
Mußt', in ihn verliebt dich stellend
Du bei Tag' ihn zärtlich reizen,
Und wenn du ihn dann begehrest
In der Nacht zu sprechen, will ich
Mich mit deinem Namen decken,
So wird doch mein Rang, mein Stolz,
Meine Würde, meine Ehre,
Meine Sittsamkeit, mein Anstand,
Nicht gefährdet, und —

Flerida.

Bedenke,
Daß du zwei kostbare Proben
So mit mir meinst anzustellen.

Lysidas lieb' ich, und du
Zwingst mit grausamen Befehlen,
Fürstin, mich, es zu verschleiern;
Und verliebt soll ich mich stellen
In Ulyss', den ich nicht liebe.
Kann ich doppelt mich beherrschen,
Zu vergessen den Geliebten,
Und zu lieben den Vergeßnen?
Andre Fräulein hast du ja,
Neigungen mit dir zu wechseln:
Einem Sinn gnügt Eine Sorge.

Circe.

Dieses ist mein Grund ja eben,
Denn ich weiß, wo einmal Liebe
Eingekehrt, läßt in der Seele
Sie für keine neue Sorge
Raum; drum handelt der bedächtig,
Wer die sein'ge ihr vertraut,
Weil, verliebt schon, es zu werden,
Sie dabei Gefahr nicht läuft.
Keine Eifersucht erregen
Wirst du mir, wie jede Andre
Würde thun, wenn ich dich sehe
Mit Ulyß; denn deine Liebe
Wird für Alles ein mir stehen.
Dieß mußt du ins Werk mir richten.
Aber welch ein Lärm?

Flerida.

Es nähern
Zwei Bediente sich; sie haben,
Scheint es, mit einander Händel.

Circe.

Tritt zurück, ich will nicht, daß man
Mich zu allen Stunden sehe,
Laß uns lauschen hier, was sie
Hinter meinem Rücken sprechen.
(Sie ziehen sich zurück.)

Leporell und Clarin (kommen).

Leporell.

Ja, kein besser Leben führt' ich
Sag' ich dir, in meinem Leben.

Clarin.

Das behauptest du?

Leporell.

Ja freilich,
Und es gibt kein Land auf Erden
Wie Trinacrien, und an Schönheit
Und Gemüth ein wahrer Engel
Ist die Circe.

Clarin.

Bist du toll?

Leporell.

Sag mir, hält sie ihre Gäste
Nicht wie Prinzen?

Clarin.

Das ist sicher,
Doch befänden wir weit besser
Als in ihrem Pallast uns
In der ärmsten Griech'schen Schenke.

Leporell.

Essen wir nicht unvergleichlich?

Clarin.

Nein, da gibts kein gutes Essen,
Wo ich keinen Bissen schlucke,
Ohne daß ich denk', ich werde
Gleich zum Schweine.

Leporell.

Das ist wahrlich
Nicht so übel; wie du denkest.
Denn ich war es, und befand mich
Gar nicht schlimm dabei; deßwegen
Immer, wenn ich jetzo Schweine
Unrein und verwahrlost sehe,
So entschuld'ge ichs; sie sparen

Sich viel unnütz lästig Wesen.
Eines nur: wer findet so
Überall bereit sein Bette?

Clarin.

Auf das Bette kommts nicht an:
Jeder Sauner schläft ja besser
Ohne Sorgen auf der Streu,
Als ein Herr, den sie bedrängen,
Auf dem goldverzierten Lager.

Leporell.

Wo sieht man wohl schön're Gärten?

Clarin.

Werd' ich auch nach Gärten fragen?

Leporell.

Jetzo hab' ich dich; wo träfest
Du wohl zwei so hübsche Kinder
An, wie Lybien, und Astreen?

Clarin.

Wenn du diese Saite rührst,
Muß ich gleich besiegt mich geben;
Doch nicht nehmen lass' ich mir's,
Circe sei ein gräulich Wesen,
Zauberin und Nekromantin,
Eine Hexe und Beseßne,
Alp und Drud' und daß ich schließlich
Sie mit einemmal abfert'ge:
Unholdin mit Ungethümen,
Und Coboldin mit Gespenstern.

Circe (leise).

Länger kann ichs nicht erdulden,
Anzuhören solches Schmähen.

Flerida (leise).

Laß nicht merken, daß du's hörtest.

Clarin.

Circe ist —

Circe (vortretend).

Was?

Clarin.

'Ne Prinzessin,
Und wer's anders sagt, dem will ich,
Um das Lügen ihm zu lehren,
Gleich zweitausend Prügel reichen.
Dich, wenn du dich unterstehest
Von den edlen Donnen Circe'n
Hinterm Rücken schlecht zu reden,
Will ich, —

Leporell.

Wer hat schlecht gesprochen
Hier als du?

Clarin.

Das wär das rechte:
Du schiebst mirs nun zu?

Circe.

Genug!

Leporell.

Ich —

Circe.

Schon gut!

Clarin (bei Seite).

Der Himmel gebe,
Daß sie nicht das andre hörte!

Leporell.

Solcher Lüge Glauben schenken!

Circe.

Ich erkenne wohl die Wahrheit.
Jetzt müßt ihr euch fortbegeben,
Und es soll schon meine Strafe
Heut mich an der Zunge rächen,
Die mich schmähte.

Clarin.

Ja, so ist es
Billig.

Leporell.

Muß mir das begegnen? (Ab.)

Circe.

Dir, zum Lohne, weil du heut
So mein Thun gewollt verfechten,
Geb' ich einen Schatz, damit du
Reich nach Griechenland heimkehrest,
In dem Dickicht des Gebirges
Ruf', die Stimme laut erhebend,
Dreimal nur den Brutamonte,
Und er wird dir Antwort geben.

Clarin.

Tausendmal küss' ich die Füße
Dir, denn du bewährst dich herrlich.
Jeder hüte seine Zunge!
Wie gibts nur schmähsücht'ge Menschen? (Ab.)

Flerida.

Den, der dich vertheidigt, Fürstin,
Strafst du, wie? und der dich schmähet
Den belohnst du?

Circe.

Wie ich lohne,
Wirst du, wenn es Zeit ist, sehen.

Astrea (kommt).

Astrea.

Zum Besuch aus seinen Zimmern
Kommt Ulyß.

Circe.

Und jetzt erheben
Zwischen Lieb' und stolzer Hoheit
Sich die schlauesten Gefechte:
Die ich will besiegen lassen,
Darf ich für besiegt nicht geben.

Ulysses (mit seinen Gefährten, und) Lysidas (kommen).

Ulysses (für sich).

Furchtsamkeit befällt mich Armen,
Wenn ich Circe'n mich will nähern,
Die ich muß als schön bewundern,

Und bewundern als verständig.
Wer sich wen'ger doch verlassen
Hätt' auf sich, wer doch nicht hätte
Sich so schlau gedünkt im Bleiben!
Jetzo, schlau dadurch gefesselt,
Sie vergessen ist unmöglich,
Und sie lieben, ist vergebens.

Circe.

Hier in diesem schönen Garten,
Wo der Frühling, als die Stände
Seines Reichs, beruft die Blumen,
Um der Ros' als Oberherrin
Ihre Huldigung zu leisten,
Die mit Venus Blut gefärbet
Prangt im königlichen Purpur:
Wart' ich dein, o Zierd' und Ehre
Griechenlandes! bis die Stunde
Einer Jagd in Nordgehegen
Kommt, die uns ergötzen soll,
Wann der Sonne Glut sich mäßigt,
Mit Musik und Festlichkeiten
Dem vom Vaterland Entfernten
Unterhaltend aufzuheitern
Seiner Heimath Angedenken.

Ulysses.

Schönste Circe, die so zwiefach
Reizend und verständig glänzet,
Daß sie nicht den Witz bedürfte,
Oder Schönheit könnt' entbehren:
An mein Leben brauchtest du
Nicht so viele Huld zu wenden,
Um zu deinen Füßen dankbar
Mich auf ewig hinzuwerfen.
Wem vergönnt ist, deine Schönheit
Anzubeten, —

Circe.

Halt! bedenke!

Dieß verbindliche Erwiedern
Darf kein Freiheitbrief dir werden,
(Nein, Ulyß!) der Ehrerbietung
Schranken mir zu übertreten.
Denn ein Andres ist's, dich gastfrei
Auf nach deinem Werthe nehmen.
Und ein Ohr der Liebe leihen.

Ulysses.

Ich auch würd', es zu begehren,
Nimmer wagen; doch ein andres,
Ist der Hofessitte Werben,
Und das Werben des Verliebten.

Circe (bei Seite).

Wollte Gott, das seine wär' es! —
Laßt uns hier auf dem gewirkten
Teppich, den der Mai gewebet
Aus so manngifalt'gen Farben,
Dem als Baldachin der rege
Wipfel eines Lorbeers dient,
Lieblich ab die Sonne wehren.
Jeder nehme seinen Platz,
Und du sollst hierher dich setzen.

Ulysses.

Wieder zu mißfallen fürcht' ich.

Circe.

Die Verstellung einzufädeln,
Flerida, fang' an.

(Die Frauen und Herren nehmen ihre Plätze. Ulysses setzt sich neben Circe, an seiner andern Seite setzt sich Flerida.)

Flerida (leise zu Ulyß).

Hierher
Setz' ich mich, damit ihr merken
Sollt, Ulysses, wie für euch
Ich gesinnt bin.

Lysidas (für sich).

Dieß zu sehen,

Muß mein Aug' erleben, Himmel?
Flerida, die dicht sich neben
Den Ulysses setzt, und flüstert?
Himmel, laß Geduld mich hegen!

Antistes.

Wenn Ulyß den Schmeicheleien
Sich ergibt, so ist's geschehen
Um uns Armen: niemals wieder
Werden wir zur Heimat kehren. (Geht ab.)

Gesang.

Zeuge meiner Herzensklage
Soll allein das Schweigen seyn:
Kaum faßt meine ganze Pein
Alles das, was ich nicht sage.

Arsidas (tritt auf).

Arsidas.

Wenn sein Unglück anzuschaun
Stets ein Armer noch besessen
Hat die Freiheit, weil der Gram
Keinem noch das Thor versperrte:
Nicht verwundert sei, daß ich sie
Nehm', und tret' in deine Gärten,
Um die Eifersucht zu weiden
Näher ihren Gegenständen.

Circe.

Nicht Genugthuung dem Argwohn
Geb' ich, doch ich sehe gerne
Hier als Zeugen dich, damit du
Sie erlangst, auch ungegeben.

Arsidas.

Wohl, da dem so ist, und schon
Dir Ulysses sitzt zur Rechten,
Als Erkorner, laß die Linke
Als Verworfnen ein mich nehmen.

Circe.

Da wir hier der Mittagsstunden

Hitze zuzubringen denken:
Um durch Übungen des Scharfsinns
Unterhaltung zu gewähren,
Flerida, thu eine Frage,
Die dann jeder soll verfechten.

Flerida (für sich).

Was mir widerfahren, sag' ich,
Damit Lysidas es merke. (Laut.)
Nikon hegt für Doris Liebe,
Und sie bergen heißt ihn Doris;
Silvio wurde kalt für Chloris,
Und sie will, daß er die Triebe
Spielen soll, als ob er liebe.
Nikon, welcher liebt, soll schweigen;
Silvio soll verliebt sich zeigen
Ohne Lieb': in beiden Fällen,
Beim Verstellen oder Stellen,
Wessen Müh' wird höher steigen?

Ulysses.

Schwerer acht' ich, daß es sei,
Wahrer Liebe Schein vernichten.

Arsidas.

Ohne Liebe Lieb' erdichten,
Ist die schwerste Heuchelei.

Casimira.

Dieser Meinung stimm' ich bei.

Archelaus.

Und ich will die andre wählen.

Chloris.

Wer kann sein Gefühl verhehlen?

Lysidas.

Wer kann sich als liebend stellen?

Thisbe.

Schwerer ist es, sich verstellen.

Timantes.

Wer sich stellt, wird minder fehlen.

Ulysses.

Wer der Liebe Macht empfunden
Trügt (wie keinem ist verborgen,
Der da liebt) die wachen Sorgen
In der Brust zu allen Stunden.
Wer nicht liebt, darf, deß entbunden,
Sich vergessen, bis zum Stellen
Zeit und Ort sich will gesellen.
Trifft nun, sein Gemüth zu theilen,
Jenen immer, den zuweilen,
So ist's mehr, sich zu verstellen.

Arsidas.

Dieß, wenn wir es recht ermessen,
Muß zu mir den Sieg ja lenken.
Liebe führt ihr Angedenken
Mit sich, leerer Schein Vergessen.
Drum, wer liebet, wird durch dessen
Mahnung, was er fühlt, berichtet;
Wer sich stellt, muß stets gerichtet
Auf den flücht'gen Anlaß seyn,
Und ihm gibt es Niemand ein:
Drum thut mehr, wer Lieb' erdichtet.

Ulysses.

Dem, der nur zu lieben scheint,
Muß es auch zwar Sorge bringen,
Denn sich stellen ist ein Ringen,
Doch ein Ringen ohne Feind.
Doch, wer liebt, und sich's verneint
Seine Liebe darzustellen,
Muß, wie stürmische Rebellen,
Manch Gefühl in sich bezähmen;
Jenem sich nur eins bequemen:
Drum ist's mehr, sich zu verstellen.

Arsidas.

Stärkere Gefühle lüget,
Als wer, wenn ihn inn're Plagen
Grausam drängen, hemmt die Klagen,

Wer durch Schein der Leiden trüget.
Selbst die Wahrheit nicht genüget:
Oft zum Glauben uns verpflichtet,
Wenn sie sich auf Liebe richtet,
Des Schauspielers seltne Kunst,
Und nicht des Verliebten Brunst:
Drum thut mehr, wer Lieb erdichtet.

Ulysses.

So denk' ich.

Arsidas.

So ich dagegen.

(Sie stehen auf, und legen die Hand an den Degen.)

Circe.

Was ist das? Wie redet ihr
So vor meinen Augen hier?
Streit des Witzes beizulegen,
Nein, das ziemet nicht dem Degen.
Und, die Zweifel zu entfalten,
Die in dieser Frag' enthalten,
Will ich drum, daß wir sogleich,
Statt des Degens raschem Streich,
Uns an die Erfahrung halten.
Da Ulyß, von Liebe frei,
Sie verbergen, schwerer achtet;
Arsidas, der liebend schmachtet,
Meint, sie zu erdichten sei
Mehr, so fällt mir dieses bei,
Um den Zweifel aufzuhellen:
Zeigt euch mir in beiden Fällen
Friedlich heut, und laßt mich richten;
Du, Ulysses, sollst erdichten,
Du dich, Arsidas, verstellen.
Dem, der sich bei diesen Proben
Besser zu benehmen weiß,
Ist ein reich Juwel als Preis
Dieses Streites aufgehoben.

Arsidas.
Ich kann den Vertrag nicht loben,
Welcher heischt, daß meine Liebe
Berge die entflammten Triebe.
Und Ulyß darf nichts erdichten,
Denn er dichtets ja mit nichten,
Wenn er liebt, daß er dich liebe.

Circe.
Dieß ist eifersücht'ger Wahn;
Und so sei's.

Ulysses.
Ich stelle mich
Von nun an verliebt in dich.

Circe (bei Seite).
Öffne mir der Himmel Bahn,
Dem Geständniß so zu nahn!

Arsidas.
Ich, von jetzo an, verhehle
Wie ich lieb', um dem Befehle
Nachzukommen.

Circe.
Auf die Art
Hab' ich beiden offenbart
Das Verlangen meiner Seele.

Flerida.
Da du eine Sorge hast
Jedem zugetheilt, o sage,
Wie ich Arme beid' ertrage,
Da bei solcher Herzenslast
Viele Sorge eine faßt?

Circe.
Wenn du beid' ertragen mußt,
Wer gab dir zu wissen Lust,
Welche Sorge mehr mag quälen?
Brauchtest du doch nicht zu wählen,
Wie du selbst zuvor gewußt.

Arsidas.

Circe geht: und ob ich Schmerzen
Fern der harten Schönen leide,
Folg' ich nicht, denn so verkleide
Ich die Lieb' in meinem Herzen.

Ulysses.

Circe flieht: sollt' ich verscherzen
Alle Gunst, nach muß ich streben,
Meine Lieb' ihr kund zu geben.

Circe.

Sag, Ulyß, wohin?

Ulysses.

Zu dir,
Meiner Sonne: sieh in mir
Deine Sonnenwende; Leben
Hoff' ich nur von deinem Strahl,
Und so folg' ich meinem Hort.

Circe.

Arsidas, komm du mit fort.

Arsidas.

O verzeih! das nächste Mal;
Jetzo lockt mich andre Wahl. (Ab.)

Circe.

Schön, wie sie mein Wink verpflichtet,
Ist der erste Gang verrichtet.
Dieß Vergessen, diese Liebe,
O wär eins aus wahrem Triebe,
Und das andre nicht erdichtet!

(Alle gehen ab, außer Flerida die den Ulysses zurückhält.)

Flerida.

Hör, Ulyß.

Ulysses.

Sag dein Begehren.

Flerida.

Dir so dankbar ist mein Leben
Seinem Retter hingegeben,

Daß, bis ich dir kann erklären,
Jetzt für dich Gefühle nähren
Sei mein einziges Beginnen,
Diese keine Ruh gewinnen;
Denn mich leitet die Erwägung,
An des Dankes inn'ger Regung
Wird man rechte Treu erst innen.

Ulysses.

Da das Leid, das dich bezwungen,
Jedes Herz erweichen mußte,
Kann ich sagen, eh' ich's wußte
Hatte Mitleid mich durchdrungen;
Darum, was mir dort gelungen,
Als ich dich zurück an's Licht
Rief, war allgemeine Pflicht;
Nicht zu danken hast du mir,
Was ich that; denn fremd noch dir,
Wußt' ich, wem ich's thäte, nicht.
Jetzo solltest du dem Streben
Meiner Wünsche Dank verleihn:
Denn ganz Leben möcht' ich seyn,
Um dich schöner zu beleben.

Flerida.

Schmeichelei'n nur kann ich geben:
Dürfen nach des Siegs Trofäen
Meine Arm' umschlingend gehen, — (bei Seite.)
Ich erstaune über mich.

(Wie sie im Begriff sind sich zu umarmen, erscheinen Circe und Lysidas an verschiedenen Seiten.)

Lysidas (für sich).

Was erblick', o Himmel ich?

Circe (für sich).

Was, ihr Götter, muß ich sehen?

Lysidas (für sich).

Vom Ulyß werd' ich bedroht,
Der mir Tod und Leben gibt?

Circe (für sich).

Zwar sich stellen als verliebt,
Doch nicht so, war mein Gebot.

Lysidas (für sich).

Eifersucht bringt mir den Tod.

Circe (für sich).

Doch worüber darf ich klagen?

Lysidas (für sich).

Himmel! nur zu neuen Plagen
Gab Ulysses mir das Leben:
Eifersucht zugleich mir geben,
Heißt ja dennoch, mich erschlagen.

Flerida (die unterdessen heimlich mit Ulysses gesprochen).

Diese Nacht, wie ich dir sage,
Will ich im entlegnen Garten,
Der ans Meer stößt, deiner warten,
Weil, was ich im Busen trage,
Ihm nur zu vertraun ich wage.

Ulysses.

Zürne nicht mir, Flerida,
Wenn ich nicht mit freud'gem Ja
Dem Befehle mich kann neigen;
Lieb' aus Höflichkeit bezeigen,
Wäre größ're Kränkung ja.
Circe'n soll ich mich zu lieben
Stellen, und wo blieb' die Kunst,
Wenn ich mich von andrer Gunst
Reizen ließ' zu neuen Trieben?
Laß dir Offenheit gelieben:
Andre Wünsche dir zu weihn
Dacht' ich, doch du mußt verzeihn;
In dem Leiden, das ich trage,
Zeuge meiner Herzensklage
Soll allein das Schweigen seyn. (Ab.)

Flerida.

Kein Erwiedern, kein Gestehen

Konnte besser mir gefallen,
Denn ich bin wohl unter allen
Frau'n die erste, die verschmähen
Sich mit Freuden lernte sehen.

Lysidas (bei Seite).

Was zögr' ich? Doch ach! ihr nah
Steht die harte Circe da.
Meine Klagen vorzubringen
Muß zu andrer Zeit gelingen.

Flerida.

Bist du hier, Gebiet'rin?

Circe.

Ja.

Flerida.

Wohl, so sahst du angefangen
Schon, was mir befohlen war.

Circe.

Ja, du bist hinaus sogar
Über meinen Wunsch gegangen.

Flerida.

Zärtlich wollt' ich mein Verlangen —
Ach! — so gut ich wußte, zeigen.

Circe.

Laß dein allzu zärtlich Neigen,
Flerida, ich sterb' aus Liebe;
Zwar ich hieß dich ihre Triebe,
Doch so lebhaft nicht, bezeigen.
Ich, schon bei den ersten Streichen
Von Verwirrung heimgesucht,
Will nicht falsche Eifersucht,
Die der wahren möchte gleichen.
Laß die schmeichlerischen Zeichen,
Denn du machst, daß ich verzage;
Dieser Marter, die ich trage,
Will ich keine Worte leihn;
Kaum faßt meine ganze Pein
Alles das, was ich nicht sage. (Ab.)

Flerida.

Welche tolle Neckerei?
Gibt es hier noch mehr Verdruß,
Den dieß Spiel mir bringen muß?

Lysidas (vortretend).

Ja, ich fehle noch dabei,
Schöne Flerida; doch sei
Sorglos, daß ich mich beklage:
Nein, zu meiner Straf' und Plage,
Weil ich dieses red' und sehe,
Sei die Wüst', in die ich gehe,
Zeuge meiner Herzensklage.

Flerida.

Lysidas, wenn du vernommen,
Was ich sagt' Ulyssen hier,
Mußt du das, was Circe mir,
Gleichfalls haben wahrgenommen.
Heiß den Kummer nicht willkommen,
Um dem Trost kein Ohr zu leihn.
Schweigend muß den falschen Schein
Dieser Blick dir schon entwirren:
Nicht so mächtig zum Verwirren
Soll allein das Schweigen seyn.

Lysidas.

Wem den Muth die Leiden rauben,
Wenn sich ihm mit gleichen Gründen
Gut und schlimmes will verkünden,
Kann er nur das Schlimme glauben.
Flerida, du mußt erlauben
Mich von beidem zu befrein,
Was mir sonst wird tödtlich seyn;
Dieß Gebirg will ich verlassen,
Das, wie viel es mag umfassen,
Kaum faßt meine ganze Pein.

Flerida.

Hör! vernimm! — Ihm nachzuschicken,
Himmel ach! was soll noch taugen

Meinem Gram, da selbst die Augen
Ihn nicht halten, die mit Blicken
Sonst die Eifersucht umstricken?
Ob ich ihm zu folgen wage?
Hemmen muß ich meine Klage,
Denn ich weiß, es faßt nicht Eine
Von den Qualen, die ich weine,
Alles das, was ich nicht sage. (Ab.)

Waldiges Bergthal.

Clarin (tritt auf).

Clarin.

Die betrogne schöne Circe
(Denn die Fraun, die sich am besten
Auf die Welt verstehn, sind wahrlich
Leichter oft zu hintergehen)
Hat mir dankbarlich gesagt,
Herzugehn in diese Berge,
Und wenn ich mich einsam fände,
Brutamont' aus voller Kehle
Nur zu schrein, so würd' alsbald mir
Selb'ger Brutamonte, wer es
Seyn mag, große Schätze bringen;
Hier ist's gut: was zögr' ich länger?
Brutamonte! — Keine Antwort.
Brutamonte! — Will's nicht helfen?
Und zum dritt- und letztenmale,
Brutamonte!

Brutamonte (tritt auf).

Brutamonte.

Dein Begehren?

Clarin.

Nichts mit dir zu thun haben,
Wenn es irgend möglich wäre.

Brutamonte.

Doch du riefst mich, und ich weiß schon
Was ich soll; der Botschaft wegen
Die ich an dich habe.

Clarin.

Sag,
Hat denn keine Edelknäbchen
Sonst als dich die Dame Circe,
Die's manierlicher bestellten?
Sechs bis sieben Ellen kürzer
Wäre mir genug gewesen.

Brutamonte.

Sie bedient zu Pomp und Pracht sich
Meiner, der ich vom Geschlechte
Der Cyklopen stamm', und hoffe,
Eh der Griechen Schar die Gegend
Wiederum verläßt, an allen
Polyphems Tod noch zu rächen.

(Zwei Thiere ziehen einen Kasten herbei.)

Clarin.

Nichts zu rächen gibt's an mir,
Ich rührt' ihn nicht an, und hegte
Allezeit vor ihm, beim Himmel,
Solche Furcht, wie jetzo eben.
Weiß ich doch kein besser Gleichniß
Sie zu schildern nach der Stärke.

Brutamonte.

Dieser Kasten ist für dich,
Nimm ihn.

Clarin.

Gut.

Brutamonte.

Und dank's von Herzen
Circe'n nur, daß der Gehorsam
Mir gebunden hält die Hände,
Daß ich nicht an einem Arme

In die Luft dich schleudr' und werfe
Drüben dich ins Meer hinunter.

Clarin.

Ei! der Ballschlag wäre prächtig.
Doch wie schön ich möchte springen,
Wer wird wieder her mich prellen?

Brutamonte.

Und wenn's das nicht wäre, wüßt' ich
Schon was anders.

Clarin.

Was?

Brutamonte.

Ich fräße
Dich auf einen Biß.

Clarin.

Und kaum
Würd' ich Einen Zahn dir letzen.

Brutamonte.

O käm' nur der Tag, der mir
Solche Freiheit bringt!

Clarin.

O käm' er
Niemals, ginge sich die Füße
Durch, und bliebe unterweges!

Brutamonte.

Nimm den Kasten, und du findest
Mehr wohl drin, als du begehrest.

Clarin.

Nur ein Mittel möcht' ich finden,
Um dich wieder los zu werden.

Brutamonte.

Gut, ich geh' schon.

Clarin.

Du thust wohl. —
Was für höfliche, bequeme
Riesen hat man hier zu Lande,
Die sich ganz geschwind empfehlen,

Wenn sie etwa die Gesellschaft
Stören!

Brutamonte.

Und so oft du mich
Rufen wirst, —

Clarin.

Nun?

Brutamonte.

Komm' ich wieder,
Dich zu sehn, in diese Gegend. (Ab.)

Clarin.

Ich will ihm die Müh ersparen,
Wenn ich's irgend kann umgehen.
Ist er fort? Es scheint wohl, ja;
Doch es scheint noch nicht im Ernste.
Aber was soll ich mich fürchten?
Ist er, zahm und unterthänig,
Doch ein Neuling unter Riesen.
Und weil mir der Schatz bescheret,
Bring' ihn, wer da will: was soll ich
Mir darum den Kopf zerbrechen?
Also frisch nur auf den Kasten!
Hier seh' ich den Schlüssel stecken.
Sicherlich gibt's Diamanten
Drinnen wie die Faust groß, Perlen
Wie die Nüss', und böhm'sche Steine
Wie die Kugeln bei den Kegeln.
(Er macht den Kasten auf, und es kommt eine Duenna heraus.)
Ei, was muß ich sehn?

Duenna.

Du siehst
Eine arme Jungfer, welche
Als Kundschafterin zu dienen,
Und, was du von Circe'n redest,
Auszuplaudern, Auftrag hat,
Immer horchend mitzugehen.

Weil ich horchen soll, so bin ich
In Duennen-Tracht gesendet.

Clarin.

Feiner Schatz vom Trödel mag mir
In sothanem Kasten stecken:
'Ne Duenna, erst ein Riese?
Eins nur scheint hier noch zu fehlen,
Um das Triumfigurat
Voll zu machen von angehnden
Rittern; einen Zwerg vermiss' ich.

Duenna.

Wenn dir daran liegt, zu heben
Ist der Mangel. — Brunelillo!
Komm sogleich! (Es kommt ein Zwerg heraus.)

Zwerg.

Was zu Befehle,
Donna Brianda?

Clarin.

Woher kommst du,
Lebend Sonnenstäubchen? Rede!

Zwerg.

Hier aus meinem Haus, der Kasten
Ist's, worin du mich beständig
Auf dem Rücken tragen mußt.

Clarin.

Und wie hat mit einem Zwerge
'Ne Duenna Platz da drinnen,
Da schon eins von diesen Wesen
In der weiten Welt nicht Platz hat?

Duenna.

Brunelillo, kommen Menschen,
Die uns ja nicht sehen dürfen. —
Hört ihr da! klappt zu das Kästchen,
Und schließt ab.

Zwerg.

Circe befiehlt euch.

Auf den Schultern uns zu schleppen;
Was ihr redet, soll'n wir hören.

Duenna.

Ja und mehr noch, als ihr redet.
(Sie begeben sich in den Kasten und verschwinden.)

Clarin.

Lieben Herrn, was muß mit mir
Vorgehn? Was sind das für Schätze?
Seht, potz Jupiter! sie beide
Sich in ihr Gehäuse bergen.
Hier, bei Gott! ist eine Fallthür.
Aber nein: im Kasten seh' ich
Nichts, wo sie verschwinden könnten.
Was thu' ich in solcher Klemme?
Wenn ich Circe'n nicht gehorche
Bei der Strafe, die sie sendet,
Ladet sie mir härt're auf,
Wenn es härt're noch kann geben,
Als den Kasten schleppen. Nun
Hab' ich's klärlich eingesehen,
Weßhalb sie der Riese brachte,
Und die Thiere von der Stärke,
Denn solch eine schwere Last
Wie 'ne Duenna ist, zu schleppen,
Das ist nur für einen Riesen
Und zwei Bestien auszustehen.
Wer will Zwerg' und Duennen kaufen
So wie Nadelbrief' und Kämme?

Leporell (kommt).

Leporell.

Mußte Circe dem Clarin
Glauben, und das von mir denken?
Her floh ich in dieß Gebirge,
Und die Götter mögen geben,
Daß ich finde, vor der Strafe,
Die mein wartet, wo mich bergen.
Jetzt sinnt sie zu dieser Stunde,

Wie sich mich verwandle, wett' ich,
In des Waldes Ungeziefer,
In Gewürme dieser Quellen.
Doch da steht Clarin, und hier
Schickt es sich, daß ich mich räche.
Mich freuts, dich, Clarin zu finden.

Clarin.

Nimmermehr kann es so sehr dich
Freuen, wie es mir zur Last ist.

Leporell.

Denn den Tod will ich dir geben.

Clarin.

Und ich will dir Leben schaffen.

Leporell.

Auf was Art und Weise?

Clarin.

Merke!

Circe, mir verbunden, bietet
Mir in diesem Kasten Schätze,
Und ich will damit nun gern
Wieder dich zufrieden stellen.
Denn, wenn dieß der Lohn soll seyn,
Leporell, für's gute Sprechen,
Wird der Lohn, den du verdienest,
Dir zu Theil, wenn ich dir's gebe.
Kannst du mich zu mehr verpflichten,
Als ihn ganz dir abzutreten?
Nimm den Kasten.

Leporell.

Nein, ich will nicht,

Daß du ganz mir ihn sollst schenken.
Weil du's wieder gut willst machen,
Theilen wir zu gleichen Hälften.

Clarin.

So magst du die Duenna kriegen,
Ich den Zwerg.

Leporell.

Mit diesen Reden
Sag', was meinst du?

Clarin.

Ja ich weiß nicht,
Mach nur auf, so wirst du sehen.

(Er setzt den Kasten an eine andere Stelle, und Leporell öffnet ihn.)

Leporell.

Setz ihn her, — schon ist er offen:
Was für herrliche Juwelen!

Clarin.

Herrliche Juwelen sind es,
Für den Teufel mitzunehmen.

Leporell,

(indem er die Sachen herausnimmt, die er nennt).

Dieses Kettchen wähl' ich mir,
Jenes da behalt du selber.

Clarin.

Ke — was?

Leporell.

Kettchen, dann der Fönix
Hier von Diamanten ferner
Ist für mich, und von Smaragden
Grün hier blitzend die Syrene
Lass' ich dir.

Clarin.

Beim hohen Himmel!
Diamanten soll es geben,
Wo erst Duennen? 'S ist unmöglich!

Leporell.

Daß du mich nicht geizig nennen
Magst, mein Freund, lass' ich's dabei,
Und den Rest mußt du dir nehmen. (Bei Seite.)
Wer ließ' wohl sich nicht zufrieden
Stellen durch dergleichen Schätze?

Lybien geh' ich nun zu suchen,
Und ihr, was sie wünscht, zu schenken. (Ab.)

Clarin.

Nun ich bin betrunken wahrlich,
Oder träume dieß und jenes,
Oder hab' den Kopf verloren,
Oder muß groß Leid erleben,
Oder sprach von Circe'n übel,
Daß, wo ich nur Zwerg' und Duennen,
Er Juwelen finden konnte!
Doch ich hab' sie klar gesehen,
Und, wofern es ihrer gibt,
Will ich, was ich kann, mir nehmen.

(Die Duenna kommt nur mit halbem Leibe heraus.)

Duenna.

Herr, sag' doch dem Brunelillo
Euer Edlen, daß beim Nähen
Er mich läßt in Frieden.

Der Zwerg (kommt heraus).

Zwerg.

Herr,
Sag' es ihr doch euer Edlen,
Daß sie mir mein Vesperbrot
Nicht beleckt.

Duenna.

Du lügst.

Zwerg.

Du selber.

(Sie klopfen sich und verschwinden.)

Clarin.

Ei, was muß mir widerfahren?
Helft mir, ihr Götter! helfet!
Brachte dieß mir Brutamonte?

Brutamonte (tritt auf).

Brutamonte.

Was befiehlst du?

Clarin.

Wie doch sämmtlich
Die Familie so gehorsam!
Wie sie kommen so behende,
Wenn man ruft! Herr Brutamonte.
Welchem Jupiter gewähre,
Wie es seiner Riesenschaft
Zukömmt, alles Heil und Segen;
Nach Besichtigung des Kastens
Bitt' ich, ihn nur mitzunehmen.
Solch lebend'gen Hausrath halten
Überlass' ich großen Herren.
Denn ich brauche keine Leute,
Die nichts nutz sind, und nur essen.

Brutamonte.

Ruft man dazu einen Mann,
Wie ich bin? So wahr ich lebe,
Schlag' ich ihn —

Clarin.

Todt, wird er sagen.

Brutamonte.

Kurz und klein, wenn's ihm begegnet
Wieder mich zu rufen.

Clarin.

Niemals.

Brutamonte.

Ja beim Jupiter; ich werf' ihn
In die Luft mit einem Tritt,
Daß, wenn er zum Firmamente
Kommt, er todt vor Hunger seyn soll,
Und, wenn je zurück zur Erde,
Aufgefressen von den Vögeln. (Ab.)

Clarin.

Ei, das wär' ein Tritt zu nennen!
Wo bestellt man solche Tritte?
Was soll ich nur thun, beim Wetter!

Zwischen diesen dreien Feinden
Meines Leibes?

Leporell (kommt zurück mit) Lybia und Astrea.

Leporell.

Nur so eben
Ließ ich hier bei seinem Schatze
Ihn zurück.

Astrea.

Ihm zuzusprechen
Ist es Zeit, jetzt da er reich ist.
Lybia, laß uns zu ihm gehen.

Lybia.

Seht ihn dort. Clarin! was gibt's?

Leporell.

Seufzest du?

Astrea.

Was hast du?

Clarin.

Erstlich
'Ne Duenna, dann 'nen Zwerg
Dann 'nen Riesen.

Astrea.

Sprich! gib Rede,
Was dieß vorstellt?

Clarin.

Dieß stellt vor:
Die Duenna soll mich quälen,
Und der Zwerg mir Segen bringen,
Und der Riese mich zum Henker.

Astrea.

Bist du toll?

Clarin.

O wollte Gott!

Astrea.

Welche Art ist das zu reden?
Leporell weiß Lybien anders
Anzureden, anzubeten;

Denn er schenkt' ihr ein Juwel
Und du willst mir keines geben
Von so vielen.

Clarin.

Laß, Astrea,
Und berühr' nichts von Juwelen!
Ich muß mich von Sinnen thun,
Wenn du davon weiter redest.

Stimmen (hinter der Scene).

Hieher! hieher!

Circe (hinter der Scene).

Kühner Reiher,
Steig, bis du dich zum beseelten
Stern von Federn umgestaltest!

Astrea.

Das ist Circe, die sich nähert,
Und sie soll mich nicht erblicken.

Leporell.

Zeus befohlen für beständig!

(Astrea, Lybia und Leporell ab).

Circe (tritt auf).

Circe.

Ich verlor mich vom Gefolge,
Ob Ulyß mir folgt, zu sehen;
Ließ an einen Baum gebunden
Meinen unterthän'gen Zefyr,
Den ich müde macht', und warte
Unter diesen Pappelstämmen.
Wer steht da?

Clarin.

Ein Einfaltpinsel,
Ein Grützkopf, ein Tapps, ein Flegel,
Ein Hans-Narr, ein dummer Teufel,
Ein was nur beliebt Eur Edeln.
Schirmt vor Duennen mich, um Alles!
Und vor groß- und kleinen Menschen,
Würd' ich auch dafür zum Affen.

Circe.

Wenn du willst, das sollst du werden.

Clarin.

Nicht so schnell, wenn's euch beliebt,
Wollet mich beim Worte nehmen.

Circe.

Und, daß du mir mehr verdankest,
Als die sonst mein Wort verkehret,
Will ich machen, daß du Stimme
Und Verstand behältst. Nun gehe
Fort von hier!

Clarin.

So ernstlich hab' ich's
Nicht gemeint.

Circe.

Verweil' nicht länger! (Bei Seite.)
Bis er einen Spiegel antrifft,
Soll er so verwandelt gehen.

Clarin.

Willst du mich zum Affen machen,
Laß mich nur die Gunst erwerben,
Daß er von der hübschen Art sei:
Munter, lustig, nicht so schläfrig. —
Menschen-Affen dort, bald wird es
Mehr von eurer Gattung geben. (Ab.)

Ulysses (tritt auf).

Ulysses.

Dir strebt' ich nachzufliegen,
Doch mußte meines Rosses Kraft erliegen,
Wiewohl, damit wir leichter auf dich spüren,
Du im Geleit den lichten Tag willst führen.

Circe.

Vom Jagen abgemattet
Sucht' ich den Ort hier, angenehm beschattet.
Was hast du eingefangen?

Ulysses.

Ein (weh mir!) kühn aufsteigendes Verlangen

Das mit gewagten Flügen
Hindrang bis zu des Himmels Wolkenzügen,
Wo nah des Feuers Sitze
Es mit der Eil' der Blitze,
Versengt sein ganz Gefieder,
Aufstieg als Wunsch, als Schmetterling fiel nieder.

Circe.

Ich fragte, was beim Baizen du gefangen?

Ulysses.

Darauf erwiedr' ich: einer Sorge Bangen.

Circe.

Wie kannst du meinen Fragen
Mit Doppelsinn Antwort zu geben wagen?

Ulysses.

Weil ich gedacht, weß du mich jetzt beschuldigt,
Das wäre schon zuvor bei dir entschuldigt.

Circe.

Ach ja! denn mir entfiel —

Ulysses (bei Seite).

Ich bin von Sinnen.

Circe.

Der heut'ge Streit.

Ulysses (bei Seite).

Auch ich hatt' ihn nicht innen.

Circe.

Was sagst du?

Ulysses.

Daß ich deßhalb mich vermessen.

Circe.

Deßhalb?

Ulysses.

Ja.

Circe (bei Seite).

O verwünscht der Streit! — Indessen,
Da wir zum Scherz nur diese Sprache wählen,
Erzähl' bloß von der Jagd.

Ulysses.

Ich will erzählen.
Kaum daß du uns verlassen, stieg ein Reiher
Aus rings umbüschtem Weiher,
Des holden Blumenlenzes klarem Spiegel,
Empor, der bald mit stolz geschwungnem Flügel
So hoch zum Himmel strebte,
Daß er zugleich als Wolk' und Vogel schwebte,
Und zwischen Wind und Feuer
(O wer sein Athem mein!) mit gleichem Steuer
Sich mitten inne hielt, daß mit den Schwingen,
In der krystallnen Sfär' und in der droben,
Gefrierend und versenget,
Wie er sie bald gesenket, bald erhoben,
Er so gemessen zwischen beiden hänget,
Daß sie nur die geringste Neigung brauchen,
Sich hier in Luft; und dort in Feu'r zu tauchen.
Als Hieroglyf' erklären
Mußt' ich den Reiher zwischen beiden Sfären,
Von einem, der bald kühn, bald feig, sich mühet,
Zugleich erstarrt und glühet,
Und zwischen Luft und Feuer sich muß schlagen.

Circe.

Doch dieß ist nicht vom Jagen.

Ulysses.

Es ist von meinen Qualen,
Die mir zum Theil ein Falkenjagen mahlen.

Circe.

Ich wär' beleidigt, daß du darauf ziehest,
Wenn ich nicht wüßt', daß du nur spielest.

Ulysses (bei Seite).

O wollt' es Zeus!

Circe (bei Seite).

O wollte
Der Himmel, daß er's wahrhaft meinen sollte! —
Und weil wir beide hier allein uns sehen,
Fahr' ohne Spielen fort.

Ulysses.

Gleich soll's geschehen.
Der Reiher war zum Punct beinah entschwunden,
Als meine Hand, die Schnüre losgebunden,
Die ihm die Haube halten,
Ließ einen Geierfalken sich entfalten,
Dem, des Gefangnen Ungeduld zu schmeicheln,
Mit Federn ich die Federn mußte streicheln,
Indessen er, von Hunger hingerissen,
Pickt an des Glöckchens Blech mit scharfen Bissen.
Kaum sah er sich dem Licht zurückgegeben
Nebst einem andern, als die zwei sich heben,
Den leeren Raum durchstreifen,
Worin des Tages Sonnenstäubchen schweifen,
Des Windes Regionen kühn durchmessen,
Und mit gleich regem Streite
Der grade stößt, und der geht in die Weite.
Das glühnde Schiff indessen,
Denn jetzo war ein glühndes Schiff der Reiher,
Der mit der Segel Schnelle
Durchfurcht des leichtern Elementes Welle,
Strebt eifrig selbst zu werden sein Befreier,
Obwohl er schifft alleine.
Sein Schnabel Vordertheil, Ruder die Beine,
Die Fitt'ge Segel, und der Schweif das Steuer.
Du armer Reiher, sagt ich, kämpfst vergebens
Mit zweien Gegnern; wohl, wohl meines Lebens
Bild nenn' ich dich, so hier und dort umfangen
Von drängendem Verlangen.

Circe.

Jetzt ist dir die Entschuldigung vernichtet,
Du fehlst, es sey nun, oder nicht erdichtet.

Ulysses.

Ich stellte mich nicht recht als der Verliebte,
Wenn ich beim ersten Wink Gehorsam übte.
Vor dem zwiefachen Dringen
Zog er nun ein die Segel oder Schwingen,

Und, seinen Kopf der einen unterschmiegend,
Ließ er sich fallen, seinem Glück erliegend,
Senkrecht herab; man sahe
Ihn niederwirbeln aus der hohen Ferne
Gleich einem feur'gen Sterne,
Und die zwei Geierfalken stets ihm nahe.
O du! bist du mein Vorbild der Gedanken,
So halt sie auch in Schranken!
Laß, warnend, keine Hoffnung mich erfüllen,
Wenn mir dein Schicksal meines muß enthüllen.

Circe.

Obwohl erdichtet, muß mein Mißvergnügen
Es dennoch jetzo rügen.
Wenn, ein erdichtet Streben
Zu zeigen, ich zuvor dir aufgegeben,
So hatt' ich jetzt, da wir allein, befohlen,
Es nicht zu thun.

Ulysses.

So sag' ich unverhohlen,
Gebieterin, da doch mich deine Strafen,
War es nun wahrhaft, was erdichtet, trafen:
So werde jetzt als wahrhaft das gerichtet,
Was nur erdichtet war, so fern erdichtet.

Circe.

Wie, sprich, kannst du nicht zweifeln
So zu erwiedern?

Ulysses.

Weil ich muß verzweifeln.

Circe.

Du kannst vor meinen Ohren
Vermessen so —

Ulysses.

Weil ich ganz bin verloren.

Circe.

Mit Reden auf mich zielen

Ulysses.

Weil ich soll Liebe spielen.

Circe.

So war auch dieß auf der Erdichtung Seite?

Ulysses.

Nicht doch, Gebieterin.

Circe (bei Seite).

O wohl dem Streite! —
Ulyß, ob dein Erkühnen,
Bestraft, dir zwar als Warnung sollte dienen,
Verstell' ich jetzo mich, daß niemand merke,
Was vorfiel: weil, bemüht wie es mir folge,
Sich nähert mein Gefolge;
Und die Erdichtung bleibt in ihrer Stärke.

Arsidas, die Gefährten des Ulysses, außer Clarin, und die Fräulein der Circe (kommen).

Arsidas (für sich).

Obwohl gekränkte Rechte
Mein Herz mit meiner Eifersucht gern rächte,
Doch will ich, was ich weiß, nicht merken lassen.
Allein wie kann sich ein Verschmähter fassen?
Umkehren jetzt, verriethe meine Schmerzen,
Und ich will leicht mit meinen Qualen scherzen. —
Ich folgte mit den Damen dir zur Stelle,
Gebieterin, am blum'gen Rand der Quelle,
Durch deren Schmelz wir deinen Sitz erfuhren
Da sie uns wie's in Blumen deine Spuren.

Circe.

Ich bin vorausgegangen,
Am hier bestellten Tisch euch zu empfangen.

Leporell.

Wie ich die Seel' erfrische
An diesem Wort: zu Tische!
Doch will sich unter Blumen, unter Zweigen
Mir noch kein Schenktisch zeigen;
Auch seh' ich nicht in häuslichen Geschäften
Die Dienerschaft aus allen ihren Kräften
Trepp' auf und nieder eilen.

Circe.

Wollt ihr euch rings auf Sitzen hier vertheilen,
Damit wir so in offnem Felde speisen,
Und sehn, wie man uns auf verschiedne Weisen
Die Schüsseln angerichtet? —
He! bringt den Tisch!

Leporell.

Sag mir, an wem gerichtet
Ist dein Befehl?

Circe.

An den, der mich vernommen.

(Es steigt aus dem Boden eine zierlich angeordnete und erleuchtete Tafel empor; Ulysses, Circe, Arsidas und die Übrigen setzen sich umher auf den Boden.)

Leporell.

Ein hübscher Tisch, mein Treu! ist angekommen.
Wär's wohl erlaubt, daß ich die Frage thäte:
Wie lang ist's her, seit man den Tisch da säte?

Circe.

Wohlan, spielt auf und singt! und es beginne
Dem ein= und andern Sinne
Ergötzen mit den Speisen und den Stimmen,
Die tönend in den leichten Zefyrn schwimmen.

(Musik.)

Gesang.

Nicht des Vaterlands gedenkend,
Im Pallast der hohen Circe,
Wenn der lebt, wer liebend lebet,
Lebt der tapferste der Griechen.

(Man hört Trommeln hinter der Scene, und)

Lybia (tritt auf).

Circe.

Doch was ist es, das ich höre?

Ulysses.

Doch was scholl zu meinen Ohren?

Flerida.

Was, o Himmel! muß ich sehen?

Arsidas.

Was, o Himmel! wird vernommen?

Circe.

Welch Getös der Waffen, welcher
Kriegerische Lärm, welch Toben
Macht das Licht der Sonn' erblinden,
Und betäubt das Echo donnernd?

Lybia.

Jener grimm'ge Riesensohn,
Jener wilde Brutamonte,
Denn du, Herrin, hältst gefangen,
Als den Wächter deiner holden
Gärten, auf daß niemand raube
Ihrer Äpfel Frucht aus Golde,
Drob beleidigt, daß die Griechen
Milder Fried', und wonnevolle
Ruh' in deinem Pallast pfleget,
Sich vergessend und die vor'gen
Thaten, da sie Mörder wurden
Polyphems, der furchtbar drohend
Unhold unter Menschen war,
Oder Mensch unter Unholden:
Hat als deines Reichs Rebelle,
Rache allen abzufordern,
Aufgemahnt vom Lilybäum
All die mächtigen Cyklopen,
Die, der Sonn' unechte Söhne,
Jetzo leben ihr zum Trotze;
Und nach Phlegra hergeleitet
Durch den schlauen Brutamonte,
Ziehn sie in Geschwader wider
Dich, die sie nur roh geformet,
Als ob man die Felsen schweifen
Säh', die Vorgebirge kommen,
Ja es scheint, wie wenn die Berge
Einer von dem andern rollten,
Daß bei dem Geräusch, dem dumpfen

Stöhnen, dem Geschrei, die Sonne
Sich verdunkelt, und des Himmels
Achsen krachend eingebrochen.

Circe.

Wehe mir! was für Gefahren
Was für große Nöthen drohn mir!

Ulysses.

Meine Waffen! Ich allein
Will hinaus, und ihnen trotzen.

Arsidas.

Fürchte nichts, an deiner Seite
Schirm' ich dich vor ihrer Rotte.

Ulysses.

Denn es sind für meinen Muth
Wenig noch so viel Cyklopen.

Ulysses (geht nach dem Eingange zu,) Arsidas (nähert sich der) Circe.

Arsidas.

Denn, vor deinen Augen sterbend
Hätt' ich Leben mir erworben.

Leporell.

Das, was ist, und was man ist,
Das sind ganz dieselben Worte;
Doch weil Lärm ist, ißt man nicht,
Und die Mahlzeit geht verloren.

Circe.

Haltet inne! haltet inne!
Denn dieß tobende Bedrohen
Ist nur ein Versuch gewesen,
Nur gewesen eine Probe,
Um zu sehen von euch Zweien,
Wer für sein Gefühl bei solcher
Dringender Gefahr sich edler,
Heldenmüth'ger dargeboten;
Drum ließ ich in Luftgefilden
Sich fantast'sche Scharen formen.

Arsidas.

Wohl, wenns ein Versuch gewesen,
So bin ichs, der sich die Krone
Siegend nimmt, und der, o Circe!
Deine schöne Huld gewonnen;
Weil Ulyß, indem er rannte
Zu den Waffen so heroisch,
Sich als Liebender zu zeigen
Unterließ, weil bei der Noth er
Nicht geeilt zu seiner Dame,
Wie ein Liebender es sollte.

Ulysses.

Daß ich zu den Waffen rannte,
Läugn' ich nicht; doch nimmer folget,
Daß ein dringender Gefühl
Dort den Liebenden gezogen:
Wenn ich zu den Waffen greife,
So ergreif' ich ja der Holden
Sie zum Schutz.

Arsidas.

Bei schnellem Vorfall
Ist der Geist zu sehr betroffen,
Um das zweite zu erwägen;
Was zuerst, hat er erkoren.
Du liefst hin zu deinen Waffen,
Drum verlorst du schon.

Ulysses.

Auf solche
Weis' auch du: wenn du mir vorrückst,
Daß ich wenig Lieb' erprobet,
Weil ich nicht zu Circe'n sei
Hingeeilt, wirst du getroffen
Durch denselben Grund; denn du
Eiltest hin, trotz dem Verbote,
Dich als Liebender zu zeigen.

Arsidas.

Wenn ich die Gesetze hoher

Ritterschaft beachte, wird
Damen schützen mir befohlen,
Und so stand ich als ein Ritter,
Nicht als Liebender zum Horte
Circe's.

Ulysses.

Das Gesetz des Krieges
Heißt, wenn Waffenruf erschollen,
Schleunig zu den Waffen greifen.
So umfaßt', an Muth heroisch,
Krieger, Ritter und Verliebter,
Alles ich in einer Sorge.

Arsidas.

Ja ich weiß, Beredsamkeit
Macht dich immer glänzen, sonsten
Hättst du nicht ererbt Achillens
Harnisch von getriebnem Golde;
Da als Preis des Muthes haben
Ihn der Telamonier sollte.

Ulysses.

Tapfrer Muth hat ihn verdient,
Du sollst sehn, ob das gegolten,
Wenn vor dieser Stimm' im Grimme
Phlegra in die Luft zerstoben.

Arsidas.

Von dem Feuer meiner Augen
Eh zu Asche brennen soll es,
Auf daß zu den zwei Vulcanen
Von Trinacrien mehre kommen.

Circe.

Was soll das? Vor meinen Augen;
Wie? die Degen so gezogen?

Arsidas.

Deine Würde mag verzeihen.

Ulysses.

Mir verzeihe deine Hoheit.

Arsidas.

Eifersucht kennt keine Würde.

Ulysses

Keine Hoheit der Getroffne.

Leporell.

Nie erlebt' ich eine Mahlzeit,
Die nicht eben so geschlossen.

Ulysses.

Hier für Griechenland!

Arsidas.

Und hier
Für Trinacrien! Ob du wohl mich
Hier allein siehst, sind Vasallen
Diese Thiere mir und Forsten:
Wildes Menschenvieh Trinacriens,
Komm zu deines Königs Horte!

(Alle wilden Thiere kommen, und stellen sich an die Seite des Arsidas; die Griechen an die Seite des Ulysses.)

Ulysses.

Obwohl deinem Ruf sich besser
Als dem Echo des melod'schen
Orpheus, Thier' und Stämme rühren,
Will ich, unter sie mit Morden
Wüthend, dieß Gebirge säubern,
Stamm für Stamm, und Hord' um Horde.

(Sie fechten.)

Clarin (kommt als Affe).

Clarin.

Zwischen Griechen hier und Thieren,
Seh' ich, wird verwirrt gefochten.
Wem ich beisteh', weiß ich nicht,
Bin Partei ja hier und dorten,
Da ich eines Theils als Grieche,
Andern Theils als Affe komme.

Circe.

Weil ich euch mit meinem Rufen

Nicht kann halten, solls mein drohend
Zaubern thun. Die Lüft', umhüllet
Mit pechschwarzen Dämpfen, sollen
Eine zweite Nacht erscheinen;
Und im Aufruhr ganz verloren
Aus dem Schooß der Wolken Blitze
Zahllos werden ausgeboren;
Sonn' und Mond, sie sollen denken,
Wenn sie sich so bald erstorben
Heute sehn, daß sie verfehlet
Ihre Bahn am Himmelsbogen.
Oder daß vor meinem Hauche
Von der Erd' ihr Licht erloschen.

(Blitz und Donner, die Bühne verfinstert sich, und sie fechten in der Dunkelheit.)

Arsidas.

Sag, Ulysses, wo du bist?

Ulysses.

Sieh mich mit dem Schwert antworten.

(Allgemeines Handgemenge.)

Florus.

Welche Noth!

Casimira.

Welch blinder Abgrund!

Archelaus.

Welches Weh!

Chloris.

Welch traurig Toben!

Antistes.

Welche Nacht!

Clarin.

He! sind wir Griechen,
Oder, Herrn, was sind wir sonsten?

Leporell.

Unterdeß, daß alle streiten,
Einer auf den andern polternd, —

Clarin.

Unterdeß, daß Jeder suchet
Eine Weise zu entkommen, —

Leporell.

Halte ich mich an die Mahlzeit.

Clarin.

Hab' ich mir den Tisch erkoren.

(Sie springen auf den Tisch, und fallen einer dem andern in die Arme.)

Leporell.

Doch was ist das hier? Ein Löwe
Packt mich an.

Clarin.

Was ist hier oben?
Angepackt hat mich ein Riese.

Circe.

Alles sink' und sei zerstoben,
Und die Trennung stifte Frieden!

Clarin.

Wir gehn unter mit dem Boden.

(Der Tisch versinkt mit den beiden Lustigmachern darauf, und mit dem Gefecht und Ungewitter zerstreuen sich Alle.)

Dritte Abtheilung.

Garten am Ufer des Meeres.

Antistes, Archelaus, Polydor, Florus, Timantes und Leporell (treten auf).

Artistes.

Ob ihr gleich schon alle wißet,
Woran meine Stimm' euch mahnen
Will, doch hört mich, da nicht selten

In so großer Drangsal Jammer
Mehr wohl als die eigne Einsicht
Fremde Worte Eingang fanden:
Denn, in Wahrheit, Niemand ist
Richter in der eignen Sache.
Bloß gestellt dem Zürnen immer;
Immer bloßgestellt dem Rasen
Eines allzustrengen Schicksals,
Kamen wir nach mannigfalt'gem
Glückeswechsel, vom Verhängniß
Fortgeschleppt, an dieß Gestade
Phlegra's, in Trinacriens Reiche
Freigelassene Vasallen.
Hier gab gegen alle Gifte
Jener Wilden und Tyrannin,
Juno uns zum Gegenmittel
Blumen, gold- und purpurfarbig,
Welche Iris bracht', im Bogen
Crocus und Carmin entfaltend.
So sahn wir uns ihrer Fesseln
Los: und als Ulysses dachte
Wieder auf die See, von uns
Schon als Vaterland betrachtet,
Überredete das Schmeicheln
Circe's, welche, da sie sahe,
Daß ihr tödtlich Gift nicht gnügte,
Giftigere Ränk' aufwandte,
Unsern Führer, daß er hier
Bleiben möchte ein'ge Tage,
Zur Erholung von des Windes
Wankelmuth, so oft erfahren.
Er, auf seine Vorsicht bauend,
Denkend, daß er Freiheit Allen
Schaffen wolle, so viel ihrer
Im gebirgig rauhen Lande
Hier barbar'sche Fesseln dulden,
Blieb: und nun der wunderbaren

Schönheit Circes hingegeben,
Lebt er ohne weitre Plane.
Wer wird glauben, daß den Helden,
Dessen Schickung widerstanden
Solchem Wissen, solchem Zauber,
Eine Schönheit konnt' entwaffnen?
Aber Alle werden's glauben,
Alle, denn das sehn wohl Alle,
Eine Schönheit, eine Liebe
Sei der Seele Gift zu achten.
Hingegeben nun der Liebe
Haben sie sich offenbaret,
Von der Nacht an, daß die Degen
Bei dem Streit Beweise waren,
Und die dichten, düstern grauen
Wolken Frieden mußten schaffen,
So daß Arsidas, gekränkt,
Voll von eifersücht'gem Rasen,
Sich entfernt an seinen Hof,
Sinnend, wie es scheint, auf Rache.
Während ohne Sorg' Ulysses
Bloß auf seine Lust bedacht ist,
Immer in den Armen Circe's,
Und umringt von ihren Damen,
In Akademie'n der Liebe,
Bällen, Festen, Spiel und Tanze.
Und daher verloren sehend,
Einen Anschlag nun ersann ich,
Den Vergeßnen seiner Ehre,
Seines Ruhmes, aufzumahnen;
Und zwar weil er jenen Tag,
Als der Ruf erscholl der Waffen,
Liebe ganz vergaß, und nach
Der Trompet' und Trommel rannte:
Lasset uns zu allen Stunden
Von dem Schiff, das am Gestade
Ankernd liegt, ein Kriegsgetöse,

Wie zum Gruß für Circe machen,
Welches ihm als hoher Aufruf
Der Vergessenheit erschalle,
Als Syrene, deren heller
Laut die Sonne nimmt gefangen.

Polydor.

Du sprichst wohl: ich will der erste
Seyn, der noch am heut'gen Abend
Den Versuch macht.

Timantes.

Wohl, so ist es
Zeit nun: denn Ulysses wandelt
Jetzt durch diese holden Gärten,
Die Narcisse von Smaragden
Sind, und in sich selbst verliebt,
Im Gewässer sich betrachten.

Archelaus.

Ich wills seyn, der von der See her
Anstellt das Getös der Waffen,
Und Antistes bleib' indessen
Hier, um Circe'n anzusagen,
Unsrer Mannschaft Gruß nur sei es.

Leporell.

Darf ein Schwur hervor sich wagen,
Wo so viel und hoch betheuert
Wird: so schwör' ich beim Monarchen
Aller Götter, ihr thut übel,
Diesen Anschlag zu verhandeln.

Florus.

Sag, warum?

Leporell.

Weil Circe besser
Als wir selber weiß die Sprache,
Die geführt wird hier, und leicht
Nimmt sie an uns allen Rache.
Spiegelt euch doch an Clarin,
Er sprach schlimm von ihr, sie strafte

Zornig ihn; was mit ihm wurde,
Wo er ist, kann Niemand sagen.

Florus.

Hier ist lauter Furcht.

Leporell.

'S ist sicher.

Archelaus.

Laßt ihn, glaubt nicht seinem Warnen
Und gehn wir zu unserm Zweck.

Alle.

Gehn wir.

(Alle ab, außer Leporell.)

Leporell.

Gehn Eur' Edlen alle
Nur; ich bleibe hier, und treibe
Einen mir weit wicht'gern Handel.
Denn von allen Thieren, welche
Hier umher im Felde wandern
Fangen möcht' ich irgend eins,
Um's nach Griechenland zu schaffen,
Wenns einmal beliebt den Göttern,
Uns zu retten aus Trinacrien.
Schon ein einz'ges würde dort
Eine unschätzbare Waare
Seyn, denn, bloß um es zu sehen,
Käm' ganz Griechenland zusammen,
Weiß ich sicherlich, und so
Wär' ich sicher, Geld zu machen.
Dieser Tage hier herum
Sah ich springen einen Affen,
Und mir Fratzen und Gesichter
Immer ziehn, den möcht' ich haschen.
In der Absicht führ' ich diesen
Strick bei mir, ihn fest zu packen,
Wo ich ihn nur seh'; es scheint,
Daß er possenhaft und zahm ist.

Clarin (als Affe, kommt).

Clarin.

Irr' ich nicht; so waren eben
Die Gefährten hier versammelt,
Zwar, seit ich ein Aff' geworden,
Find' ich leicht, wo ich auch wandre,
Mir Gefährten: nun durch Zeichen
Sag' ich ihnen, doch zu machen
Daß mich Circe frei läßt; weil ich
Satt das Affenwesen habe.

Leporell.

Seht, da ist er! sitzen soll
Diese Schling' ihm gleich am Halse.
Jetzo ist es Zeit: was zögr' ich?
Was hält mich? was macht mir bange?
Sagt man doch, nichts fängt sich leichter
Als ein Aff': das wissen alle,
Die gefangen hier zugegen.
Du entgehst nicht meinen Krallen.
(Er wirft ihm eine Schlinge um den Hals.)

Clarin.

Ach du würgst mich, Leporell!
Nicht am Hals mußt du mich packen.

Leporell.

Wie du auch Gesichter schneidest,
Kommst nicht los.

Clarin.

Welch eigne Sache,
Daß ich für mich red', und spüre
Seel' und Sinn und die Gedanken,
Und nur Worte vorzubringen
Nicht im Stande bin bei andern!
Ich bins, Leporell, so sieh doch!

Leporell.

Seht ihn springen! seht ihn tanzen!
Kann ich doch nach Griechenland
Nichts so rares bringen, wahrlich!

Ja Herr Aff', von heute an
Werden wir nun Cameraden,
Da hilft nichts, als sich gedulden,
Und hübsch mitgehn.

Clarin.

Red' ich, lass' ich's,
Er vernimmt mich doch nicht.

Leporell.

Welche
Männchen er nur macht! wie artig!

Astrea und Lydia (kommen):

Lydia.

All den Tag sieht man dich nicht,
Leporell: sag, wo du stackest?

Leporell.

Auf die Affenjagd gewesen
Bin ich: 's ist kein übles Jagen.
Den da fing ich.

Lydia.

Ei welch niedlich
Äffchen!

Leporell.

Hans, mach' deine Fratzen.

Lydia.

Was mit ihm zu machen denkst du?

Leporell.

Liebes Kind, nach unserm Lande
Soll er mit; dort soll er mir
Klimpern lernen die Guitarre,
Und soll tanzen auf dem Seile,
Und soll Purzelbäume schlagen.

Clarin.

Auf dem Seil und Purzelbäume?
Das nur fehlt mir noch wahrhaftig!

Astrea.

Sag mir, Leporell, wo blieb
Nur Clarin?

Clarin.
Hier.
Astrea.
Weg da, Affe!
Leporell.
Seit dem Tag, da er zurückblieb,
Mit Juwelen so beladen, —
Clarin.
Möchte so dir Glück beschert seyn!
Leporell.
Sah ich ihn nicht, kann nicht sagen,
Was nur mit ihm ward.
Clarin.
Ich wohl.
Astrea.
Geiz verscheucht ihn.
Clarin.
'S ist zum Rasen.
Lybia.
Circe kommt in diese Gegend.
Leporell.
Drum, wenn etwa sie des Affen
Fang verdrießen sollte, geh' ich.
Komm, Hans, du mußt mit mir wandern.
Clarin.
Wenn er mich erwürgt, was thu ich?
Leporell.
O wie gut will ich ihn halten!
(Alle ab.)

Ulysses, Circe (und ihre Fräulein treten auf).

Circe.
Hier an dieser grünen Stelle,
Wo man von dem blum'gen Rande
Beide glänzende Gefilde
Überschaut, der See, des Landes,
Solchen Gegensatz im Schönen,
Und so schön im Gegensatze,

Daß der Blick verlegen zweifelt,
Welches Gras ist, welches Wasser;
Weil in Buchten hier von Blumen,
Dort in Wäldern von Smaragden,
Sich in gleichen Wellen heben
Wie die Schäume, so die Matten,
Bei des Südwinds regen Seufzern,
Und der Lüfte lindem Athem:
Kannst du von der Jagd Ermüdung
Jetzo ruhn in meinen Armen,
Mein Ulysses.

Ulysses.

Du sprichst wohl:
Nur in ihnen Ruhe haben
Kann die Seele; denn sie einzig
Sind das Ziel für ihr Verlangen.

Circe.

Bei all diesen Zärtlichkeiten
Fürcht' ich doch mich hintergangen.

Ulysses.

Warum?

Circe.

Weil ich denk', es währt noch
Die Erdichtung, die wir hatten.

Ulysses.

Niemals war sie es für mich.

Circe.

Wer versichert mir's!

Ulysses.

Mein Bangen.

Circe.

Wer sagt mir's?

Ulysses.

Mein innig Sehnen.

Circe.

Es ist Trug.

Ulysses.

Nein, lautre Wahrheit.

Circe.

O wer das doch wüßt', Ulysses!

Ulysses.

Höre, Circe und erfahr' es.
Eine Gottheit, entflammt von Nachverlangen,
Die wider Zeus und Juno sich darf stellen,
Gastfreundin dieses Staats von eis'gen Wellen,
In dieser Flut von Silber einst empfangen.
Ließ manches Jahr mich nach der Heimat bangen,
Ließ immer höher die Gefahren schwellen,
Und, meinem Leben sich'rer nachzustellen,
Durch Sturm an deine Schwelle mich gelangen.
Doch naht' ich dieser sorglos, so geleitet,
Daß ich geschirmt vor Graun, vor Schauern bliebe,
Die du ringsum auf Land und Meer verbreitet.
Dem Zauber siegt' ich ob, nicht sanfterm Triebe;
Die Liebe that, was er mir nicht bereitet:
Drum über allen Zauber ist die Liebe.

Circe.

Mit all dieser Zärtlichkeit,
Kannst du mir die Schuld nicht zahlen,
Denn noch größer war die meine.

Ulysses.

Sag, wie so?

Circe.

Hör' und erfahr' es.
Nachgierig, grausam, nichts dir zu verhehlen,
Trotz Göttinnen von schmeichlerischer Milde,
Monarchin dieses Staats von seltnem Wilde,
Gebiet'rin dieser Flut von Menschenseelen,
Lebt' ich: und, ganz Barbarin mich zu stählen,
Warf keinen aus das Meer an dieß Gefilde,
Den unter falschem Namen, fremdem Bilde,
Blut'ge Magie nicht wußte zu entseelen.

Du kamst, dich wollt' ich mörderisch bekriegen;
Doch sah ich bald, wie meine Kunst zerstiebe,
Und ward besiegt, da ich gedacht zu siegen.
So ließ mein Zauber, scheu vor höherm Triebe,
Dem Liebeszauber meine Brust erliegen:
Drum über allen Zauber ist die Liebe.

Ulysses (entschläft, und) Lybia (tritt auf).

Lybia.

Die Musik, die du zu machen
Hast befohlen, ist bereit,
Fürstin.

Circe.

Nicht zu dieser Zeit
Singet denn nach langem Wachen
Muß Ulysses sich besiegt
Von des Morpheus Gottheit sehen,
Deß ertödtenden Trofäen
Jede Kraft in ihm erliegt.
So ist er im Schooß begraben
Jenes abgezehrten Schatten,
Der als Ruh und als Ermatten
Schrecken kann zugleich und laben.
Flößet, Blumen! Waldgefieder;
Zu versüßen seine Träume,
Still' in's rege Laub der Bäume;
Unterbrecht die Liebeslieder!
Rauschen lasse die Krystallen
Keiner dieser Bäche! Schweigend
Rinnet hin, ihr Quellen! zeigend
Mit gehorsam leisem Wallen,
Wie die Lieb' in mir beschaffen;
Und mit rednerischer Stille
Sagt, wie seine Ruh mein Wille
Heilig achte.

Hinter der Scene.

Waffen! Waffen!

(Trommeln und Trompeten von derselben Seite her.)

Circe.

Was ist das? Welch Übertreten
Meines Winks mit lautem Schwärmen?

Ulysses (erwachend).

Krieg verkündigt dieser Lärmen,
Krieg verkünd'gen die Trompeten;
Götter, was werd' ich gewahr?
Wurde so, die edlen Geister
Fesselnd, träger Schlaf mein Meister?
Ach ich bin nicht, der ich war!
Daß, zu weicher Lust verwöhnt
(Wehe mir!) ich so verweile,
Und nicht nach dem Echo eile,
Welches kriegrisch ernst ertönt.
Circe, o verzeih! da hier
Krieg und Wuth entbrennt: wie bliebe
Ich wohl in dem Arm der Liebe?

Circe.

Halt! vernimm mich! — Wehe mir!
Wer blies die Trompete da?

Antistes (tritt auf).

Antistes.

Dir bedacht zu huld'gen war
Mit dem Gruß der Unsern Schar,
Da sie dich vom Meer her sah.

Ulysses.

Zögern gilt nicht länger hier
Waffen weckten mich, und jene
Krieger-lockende Sirene
Traf die tiefste Seele mir.

Circe.

Mäßigt diese wilden Triebe,
Singet, singt von Liebe noch!

(Musik von der andern Seite.)

Gesang.

Bleib, Ulysses! ist ja doch
Über allen Zauber Liebe.

Ulysses.

Welche Stimmen holder Lieder
Hör' ich in den Lüften wallen,
Deren tönend Wiederhallen
Süßer Neid dem Waldgefieder?
Wie so wohl mir Liebe tönet!
Schöne Circe, wie empfangne
Huld von dir all die vergangne
Pein und Noth so leicht versöhnet!
Schon folg' ich dem sanftern Triebe.

Stimmen (mit kriegerischer Musik).

Waffen! Waffen!

Ulysses.

Kann ich weilen?
Waffen rufen mich: nacheilen
Muß ich ihnen.

Stimmen (mit sanfter Musik).

Liebe! Liebe!

Ulysses.

Wie so süß im Wiederholen
Diese Schmeicheltöne schweben!

Antistes.

Kostet' es mir auch das Leben,
Reden muß ich unverhohlen.
Held Ulysses, nie besiegt!
Wie, so achtlos dieses Rufes
Der Trompete deines Rufes,
Ein in weiche Ruh gewiegt,
Liegst du taub da? Welch Erschlaffen
Ist dieß, so der Liebe eigen,
Dich zu weihn ruhmlosem Schweigen?
Hör die Stimmen!

Stimmen (mit kriegerischer Musik).

Waffen! Waffen!

Ulysses.

Ja, Antistes du hast Recht!
Meine Sinne, blind und taub,

Waren schnöder Trägheit Raub.
Nun ihr Stimmen, da ihr sprecht
Aufgebot zum Heldenstande,
Reiß' ich meiner Bande Last.

Circe.

Waren sie denn so verhaßt
Dir, Ulysses, meine Bande?
Wie da meiner Arm' Umschlingen
Neid den Blumen muß erregen,
Kannst du andre Neigung hegen?
So zerreißen meine Schlingen?
Glaubt' ich, daß so leicht zerstiebe
Für so viele Huld dein Danken?
Hör' in Blättern, Blumen wanken
Diese Stimmen: —

Stimmen (mit sanfter Musik).

Liebe! Liebe!

Antistes.

Schweiget nicht, ihr kühnern Triebe!

Circe.

Land und Meer soll Lieb' erschaffen!

Stimmen (mit sanfter Musik).

Liebe! Liebe!

Stimmen (mit kriegerischer Musik).

Waffen! Waffen!
Waffen! Waffen!

Stimmen (mit sanfter Musik).

Liebe! Liebe!

Ulysses.

Waffen dort und Liebe hier
Hör' ich, und den Streit zu dämpfen
Muß ich mit mir selber kämpfen,
Schütze kaum mich selbst vor mir.

Antistes.

Dieß ist Ehre.

Ulysses.

Du sprichst wohl

Alles stürmt die Ehre nieder.

Circe.

Dieß ist Wonne.

Ulysses.

Du auch wieder,

Schöne Circe, sprichst so wohl.

Circe.

Der Genuß ist süßes Streben.

Ulysses.

Du hast Recht.

Antistes.

Das Triumfiren

Kann mit höhrer Glorie zieren.

Ulysses.

Recht muß ich dir gleichfalls geben.

Antistes.

Da dich Lieb' und kühn're Triebe
Rufen, mußt du auf dich raffen.

Stimmen (mit sanfter Musik).

Liebe! Liebe!

Stimmen (mit kriegerischer Musik).

Waffen! Waffen!

Circe.

Sag, wer hat gesiegt?

Ulysses.

Die Liebe,

Denn wie sollt' es möglich seyn,
Daß mich andrer Hang umstrickte,
Wo ich deinen Reiz erblickte?
Dir muß ich als Sclav mich weihn,
Dich anbeten ist für mich
Schönster Ruhm, mein höchstes Streben
Dir im Angedenken leben.
Tausendmal beglückt war ich

Seit dem Tag, da holde Triebe
Zu erwerben mir gelungen.

Circe.

Kommt, Gespielen! und gesungen:
Über allen Zauber Liebe!
Geh du mit; und wo eu'r Mahnen,
Griechen, noch uns unterbricht! —
Seid mir dankbar, daß ich nicht
In den Flammen und Vulcanen
Meines Zornes euch verbrannt.

Antistes.

Weh uns allen, weh! denn hier
Hülflos sterben müssen wir,
So gefangen und verbannt.
Ja, in diesem Grab' erschlaffen
So viel Griech'sche Heldentriebe. (Ab.)

Gesang.

Über allen Zauber Liebe.

(Alle gehen singend ab; von der andern Seite hört man Waffenlärm, und den Arsidas hinter der Scene rufen.)

Arsidas.

Kämpfe! Kämpfe! Waffen! Waffen!

Circe (mit ihren Fräulein kommt zurück).

Circe.

Was ist dieß? da ich geboten
Eben, daß verstummend heute
Sich Metall und Trommelstäbe
Wiederhohlt zu lärmen scheuen,
Wagt ihr es auf's neu', ihr Knechte,
Wagt, ihr Feigen, es auf's neue,
Daß das Erz gezwungen klaget,
Daß geschlagne Felle seufzen?

Flerida (tritt auf).

Flerida.

Dieses wiederhohlte Schmettern,
Das mit kriegerischem Dräuen,

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Die Gebirge rings erschütternd,
Wanken macht des Himmels Säulen,
War nicht eine List der Griechen:
Mehr Gefahr und Abenteuer,
Mehr Verwirrungen und Nöthen,
Mehr des Unglücks, mehr der Gräuel,
Will der Himmel, daß uns diese
Zurüstungen soll'n bedeuten.
Arsidas, der deine Schönheit
Lang geliebt mit solcher Treu,
Nun gekränkt durch dein Verschmähen,
Und durch deinen Hohn verscheuchet,
Seit du länger deine Liebe
Zum Ulysses nicht geläugnet:
Als bei jenem Zwiste Frieden
Stiftete das Wetterleuchten,
Ging an seinen Hof; von dort,
Da ihn Liebe zwang, ein Äußerst
Mit dem andern zu vertauschen,
Wie's die Menschen thun so häufig,
Kommt er, dieß Gebirg anfeindend,
Jetzt, und dieses Meer bedräuend;
Wohl mit Recht, da dessen Wellen,
Von der schweren Last erseufzend,
Ehrgeiz hegen, übermüthig
Sich zu Felsen aufzubäumen,
Da sie sehn von fern in ihrer
Salzkrystallen blauen Räumen
Flüchtige Vulcane schweifen,
Ein beweglich Phlegra steuern,
Einen tragbarn Ätna laufen,
Ein Trinacrien irrend kreuzen.
Lysidas, von mir gekränkt,
Glaubend daß ich ihm die Treue
Mit Ulyß verletzt, (den Grund
Weißt du, warum ichs geheuchelt)
Ist Gefährt' ihm: denn er hofft

So von hier mich zu erbeuten,
Da der Eifersucht und Liebe
Mißmuth sich vor Niemand scheuet.
Ich weiß Alles, denn dort sitzend
Auf der Spitze, die als Säule
Über Land und Meer hervorragt,
Der sich Thal und Wellen beugen,
Sah ich, wie die bunten Wölkchen
Fern an dunkler Himmelsbläue
Schatten uns zu mahlen pflegen
Bald von Gärten, bald Gebäuden,
Erst verworren die Erscheinung,
Die vom Späherblick gedeutet,
Ein Gemisch von Wolken, Schiffen,
Zweifelhaft dem Auge däuchte;
Bis, da ihre mächt'ge Flotte
Mehr zum Hafen hingesteuert,
Ich vor ihrer Schnäbel Furchen,
Sich erheben sah und kräuseln
Weißen Schaum, der an der Fluten
Wie gewässert blauem Zeuge
Schöne Stickerei von Silber
Bildet, die umher gestreuet
Ohne Ordnung, um so schöner
Ist mit kunstlos reichen Säumen.
Jetzt im Hafen angelandet,
Lassen, los vom Tauwerk, säuseln
Ihre weißen Leinen=Fitt'ge,
Meer zugleich und Lüfte räumend,
Diese Fische, diese Vögel.
Ob sie dieß, ob jen's bedeuten.
Ohn' erst zu begrüßen, sprangen
Sie an's Land; und wurden schleunig
Nun zu Griech'schen Pferden, schwanger
Ganz vom kriegerischem Zeuge,
Da, Vulcane der Gewässer,
Ausgebaren ihre Bäuche

Grimm und Blitze, die den Strand
Augenblicklich überhäuften.
Wohl kannt' ich, wie sie bewaffnet
Ausgestiegen, beide Häupter,
Und in kaum vernommnen Lauten,
Die die Ferne halb zerstreute,
Hört' ich Arsidas! der sagte:
Enden muß der Zauber heute
Dieser Magin, meinem Muth
Muß sich dieß Gebirge beugen;
Das Trinacriens unterjochter
Atlas war. — Da ich bedräuet
Von so viel Gefahr dich sah;
Kam ich dir's zu melden, schleunig.
Rüste denn zur Gegenwehr dich,
Wenn nur Gegenwehr zu steuern
Hinreicht solcher blut'gen Rache
Zweier eifersücht'gen Freunde.

Circe.

Schweige, schweige, sprich nicht weiter!
Und kein kriegrisches Geräusche
Komme zu Ulysses Ohren,
Den ich hier in süßen Träumen
Tief begraben will verlassen,
Daß der Krieges-Abenteuer
Glanz ihm nie zu mir die Liebe
Aus der Seele möge scheuchen:
Ich zieh' aus mit euch allein,
Stolz der Feinde Macht zu beugen,
Und du sollst mein Feldherr seyn:
Fürchte nicht, daß dir's an Leuten
Fehlen wird; denn bilden meine
Krieger gleich ein kleines Häufchen,
Reis'ge Heere stell' ich auf
In der Luftgefilde Räumen,
Die mit Ordnungen des Fußvolks
Und Geschwadern leichter Reiter

In fantastischen Gefechten,
Nachgeahmten Zügen, täuschen.
Und daß nicht lebend'ge Scharen
Fehlen unter so viel Träumen,
Zieht ihr Alle aus, gewaffnet
Mit demantnen Schilden heute:
Leget ab den Schmuck der Venus,
Kleidet euch nach Mars Gebräuchen.

Casimira.

Was dieß Leben, diese Brust
Nur vermag, biet' ich mit Freuden.

Chloris.

Ja, die Männer soll'n erkennen,
Was der Frauen Muth bedeutet.

Syrene.

Meine stolze Tapferkeit
Soll die Sonne heut bezeugen.

Thisbe.

Nach den Proben unsrer Macht,
Soll die Welt sie nicht mehr läugnen.

Astrea.

Jedesmal, daß du mich ansiehst,
Werd' ich dir wie Pallas däuchten.

Lybia.

Ich wie Venus, da du Mars
Sehen wirst vor mir sich beugen.

Circe.

Ruft zum Kampf in diesem Zutraun.

Casimira.

Tönen laßt gespannte Häute.

Chloris.

Die Trompet' erweck' das Echo.

Syrene.

Und das Erz geschlagen, heule.

Thisbe.

Alles lodre auf in Flammen.

Astrea.

Ganz Trinacrien speie Feuer.

Lybia.

Himmel, Meer und Erde zittre
Vor der Waffen wildem Gräuel.

Flerida.

Circe, dieser Berg und Meere
Wunder, leb' in Sieg und Freuden!

Circe.

Daß sie zu Ulysses Armen,
Den jetzt dumpfer Schlaf betäubet,
Reich an Beute wiederkehre,
Standhaft in verliebter Treue. (Alle ab.)

Auf einem Berge.

Arsidas und Lysidas mit ihren Truppen (treten auf).

Arsidas.

Von dieses Berges Spitze,
Der kühn sich naht der Sonne lichtem Sitze,
Und glorreich stolz erhoben,
Vom Strahlendiadem die Stirn umwoben.
Ein kaum vom Blick umfaßter,
Den Dom des Mondes tragender Pilaster,
In Gewölk der Topasen und Rubinen
Ist Circes Königspallast dort erschienen.
Wohlauf denn; ihr Soldaten,
Muthig, beherzt, erhitzt auf tapfre Thaten!
Die ihr dem Himmel glaubtet,
Und meiner Eifersucht Anspruch behauptet
Heut muß das Unheil sterben,
Des Ungeheu'rs Gedächtniß heut verderben;
Vom Joch Trinacriens Fluren loszukaufen,
Sei Phlegra Grabmal ihr und Scheiterhaufen.
Laßt den Gefangnen allen,

Die mag'schem Zauber hier in's Netz gefallen,
Uns Freiheit wiedergeben:
Sie soll'n hinfort recht todt seyn, oder leben.
Laßt aus bedrängtem Stande
Uns muth'ge Retter seyn dem Vaterlande;
Und sichern vor Gefahren, die hier drohten,
Den Wanderer, den scheiternden Piloten,
Der sonst, als Leichnam in den dunklen Grüften,
Mehr Sturm; als auf der Flut, fand in den Schlüften;
Da nirgends ihm vergönnten sich zu bergen,
Berge von Wasser und ein Meer von Bergen.
Und du, vor dessen Drohen,
O tapfrer Lysidas! der Tod geflohen,
Heut wirst du Flerida nach Würden retten
Aus der Tyrannin ungerechten Ketten;
Oder an ihr dich rächen,
Wenn Eifersucht die Liebe so kann schwächen.

Lysidas.

Arsidas, kühner Streiter,
Trinacriens Fürst! Nicht eifersüchtig weiter
Komm' ich der Rache wegen,
Denn Eifersucht kann ich um nichts nicht hegen,
Seitdem ich weiß, erdichtet
War jene Liebe, nur auf List gerichtet,
Die Flerida Ulyssen einst bewiesen,
Weil jener Sfinx Befehl sie angewiesen.
Nicht eifersüchtig, voll von meinem Lieben
Komm' ich vielmehr, von kühnem Zorn getrieben,
Zur Lösung Flerida's, die, hold zu schauen,
Des Himmels Blum' ist, und ein Stern der Auen.
Und so nun ganz der deine,
Schwör' ich bei dieses schönen Lichtballs Reine,
Der, angeschaut, uns blendet,
Nicht angeschaut, uns Allen Helle sendet:
Bei dir bleib' ich, bis deinem Grimm zum Raube
Der Zauberhain der Liebe liegt im Staube,
Wo, damit jede Macht an ihm zerstiebe,

Jetzt über allen Zauber herrscht die Liebe;
Wie auch auf seinen lenzbemahlten Flächen
Der Südwind braus' und Äst' und Wipfel brechen.

Arsidas.

Der Krieg der Lieb' und Eifersucht wird Schrecken
Dem Himmel selbst erwecken.

Stimmen (hinter der Scene).

Auf an Trinacriens Seite!

Lysidas.

Von dort wird uns erwiedert.

(Hinter der Scene.)

Auf zum Streite!

Ein Soldat.

Ach Herr! laß es dir klagen,
Du führst uns in den Tod.

Arsidas.

Was willst du sagen?

Soldat.

Du sprachst, es sei mit Waffen
Und Mannschaft nichts in diesem Wald zu schaffen
Und kaum gelandet hatten
Noch deine Truppen; als im dunkeln Schatten
Sie dort gelagert sahen
Fußvolk und Reiter, die bei unserm Nahen
Den Eintritt uns verwehrten
In das Gebirg.

Arsidas.

Nein, fürchtet nichts, Gefährten!
Denn diese ungeschlachten
Gebilde sind Fantome nur zu achten,
Ihr Wüthen nicht zu scheuen;
Denn ihre Streiche sind nur eitles Dräuen,
Das, zögernd ausgetheilet,
Nur Spuren zeichnend in den Lüften weilet.

Lysidas.

Seht so die Feigen zagen,
Daß, immer drohend, sie doch niemals schlagen.

Soldat.

Wie so, da schon, die Sonn' umhüllt von Wettern,
Die Donner ausgebären, Blitze schmettern?

Arsidas.

Mir sei's zuerst gelungen,
In diese Wildniß stolzen Muths gedrungen,
Das Graun hinwegzuschaffen.

Lysidas.

Wir alle folgen dir.

Alle.

Auf zu den Waffen!

Arsidas.

Ha schlauer Grieche! nun durch Rednerkünste,
Komm, um zu löschen diese Feuersbrünste.

Circe und ihre Frauen (kommen mit bloßen Degen).

Circe.

Er kommt nicht, aber ich, denn seine Sinnen
Zu stören ist zu ruhmlos solch Beginnen.

Astrea.

Nicht Einer bleib' am Leben!

Flerida.

Kein Liebender, der Rache will erstreben,
Ohn' Eifersucht.

Lysidas.

Du kränkst mich, wie ich kränke,
Da ich des Ruhms mehr als der Liebe denke.

Circe.

Kein Haupt sei heut beschirmet
Vor uns'rer Waffen Beilen: stürmet!

Alle.

Stürmet!

Arsidas.

In solchen harten Kämpfen
Muß sich die Ehrfurcht vor der Schönheit dämpfen. —

(Gefecht.)

Bald, Circe, mehrst du deiner Macht Trofäen.

Lybia.

O wie so brav lass' ich mich fechtend sehen!

(Die Männer ziehen sich zurück; die Frauen verfolgen sie.)

Garten am Ufer des Meeres.

Leporell (kommt mit) Clarin (als Affen).

Leporell.

Da uns Circe ließ allein,
Und wir bei verschloßnen Thüren
Ungestört uns können rühren,
Wird die beste Zeit wohl seyn
Zur Lection, Herr Aff, ich dächte.
Erst das Rad zu schlagen, was
Ich ihn lehrte, mach' er das. —
(Clarin schlägt ein Rad.)
So, recht brav! das ist das rechte.

Clarin.

Daß mir das begegnen muß,
Daß ich ohne Ruh und Rasten
Muß Radschlagen oder fasten!
Bringt das Schwatzen nicht Verdruß!

Leporell.

Nun, Hans! munter bei der Hand!

Clarin.

Ich kann nichts dawider sagen:
Fasten oder Rad geschlagen.
(Schlägt ein Rad.)

Leporell.

Meiner Treu, recht hübsch gewandt!
Jetzt, damit Eu'r Edlen mich,
Fehlt mir just ein beßrer Mann,
Beim Anzieh'n bedienen kann:
Nimm den Spiegel, und zerbrich
Mir ihn nicht, 's ist feine Waare;
Und nun fix mir nach!

Clarin.

Begaffen
Kann ich jetzo mich als Affen:
Daß ich solche Schmach erfahre! —
Hilf mir, heil'ger Jupiter,
Welche Schnauze!

(Indem er sich in den Spiegel betrachtet, fällt ihm die Affentracht ab.)

Leporell.

Wer sprach hier?

Clarin.

Wer soll sprechen, außer mir?

Leporell.

Sag, Clarin, wo kommst du her?

Clarin.

Ich Clarin? Schön! Mußt ich doch
Affe seyn.

Leporell.

An welchem Ort
Steckteſt — doch der Aff' ist fort!

Clarin.

Da gibt's viel zu wundern noch.

Leporell.

Weißt du, wo der Affe sich
Hin verkrochen, der hier war?

Clarin.

Ich bins.

Leporell.

Neckst du mich noch gar?
Nach dem Affen fragt' ich dich.

Clarin.

Ich bins.

Antistes (und die übrigen Gefährten kommen mit einer Waffenrüstung).

Antistes.

Wer ist hier?

Clarin.

Wir zwei.

Leporell.

Daß der Affe mir entkommen
Mußte, weil Clarin gekommen!
Zeit und Müh ist hin dabei.

Antistes.

Sag mir, Leporell, nur, wo
Ist —

Leporell.

Der Aff'? Ach, der ist fort!

Antistes.

Nein, Ulysses mein' ich.

Clarin.

Dort.

(Man sieht einen Thron und auf demselben den Ulysses schlafend.

Antistes.

Naht euch alle nur. Da so,
Einsam jedem Aug entzogen
Hier Ulyssen Circen ließ,
Als sich eine Flotte wies,
Und sie hin zum Meer geflogen:
So ist jetzt die rechte Zeit
Ihm der Freiheit Weg zu bahnen,
Und weil wir ihn nicht ermahnen
Dürfen mit dem Ruf zum Streit,
So sei heut' als Kriegstrompete
Ihm Achill's Harnisch gebracht.
Laßt ihn da, wenn er erwacht,
Daß der gleich vors Aug' ihm trete.

Timantes.

Schweigend halt' ihm dieser vor
Jene Schlachten, wo der Held
Siegreich auf dem blut'gen Feld
Sich des Lorbeers Schmuck erkor.

Die Vergessenheit soll weichen,
Der er lange war zum Raube.

Archelaus.

Wer dem Ruf nicht glaubte, glaube
Nun des Muthes Ehrenzeichen.

(Sie legen die Waffenrüstung zu seinen Füßen.)

Polydor.

Ihr Trofä'n, die in der Aschen
Troja immer noch beweinet,
Die ihr um so heller scheinet,
Von Trojaner Blut gewaschen!
Sprecht für euch, und seid nicht Willens
Hier von schnöder Lieb' umdunkelt,
Einzurosten, da ihr funkelt
Von der todten Glut Achillens. (Alle ab.)

Ulysses (erwachend).

Eine schwere Schlafsucht war es,
Die bis jetzt mich hielt gebunden;
Weder Schlummer, weder Leben,
Nein, ein tödtliches Verdumpfen
Aller Sinne, welche, träge,
Nicht sich regen, noch auch ruhen,
Sondern Dämm'rungen der Seele
Zwischen Helle sind und Dunkel.
Wer ist hier? Ich bin allein,
Und wie konnt' ich nur Secunden
Ohne Circe'n leben? Wohl
Ohne Licht sich fühlen mußte
Jeder Sinn, denn ohne Sonne
Bleibt der ganze Himmel dunkel.
Circe? Circe? Meine Herrin?
Wie so schlecht die Trennung dulden
Läßt dein Bild mich! Doch was seh' ich?
Prangend neben meinem Fuße
Liegt Achills getriebner Harnisch,
Träg', vergessen, ohne Nutzen.
Billig liegt er da, zu zeigen

Wie die Lieb' ihn überwunden,
Wie zum zweitenmal an mir
Amor sich mit Mars belustigt.
Allzu spät willst du vergessne
Siegstrofäe meines Muthes,
Wider mich mir beistehn; kommst du
Wider mich mir auch zum Schutze,
Doch häng' ich in diesem Tempel
Heut dich auf; da bleibt versunken
Im Vergessen dein Gedächtniß.

Stimmen von unten.

Keine Schmach den Waffen thue.

Ulysses.

Welche Stimm' ist das, die mich
Mit so neuem Graun durchdrungen?

(Man hört gedämpfte Trommeln und Blase=Instrumente.)

Welcher nach gedämpfter Hörner
Traur'ge Leichenfeier rufen?
Wer bewirkt dieß?

Stimmen von unten.

Der zu rächen
Kommt, was du an ihm verschuldet.

Ulysses.

Hab' ich, um zu schaun, zu horchen,
Aug' und Ohr, so ist erklungen
In dem innern Schooß der Erde
Diese Stimme, und sie duldet
Nicht mehr deren lastend Antlitz
Auf sich mit den starren Runzeln:
Denn sie öffnet, um zu klagen,
Einen Schlund, und aus dem Schlunde
Speit sie Dampf= und Feuerwolken,
Indem in der Tiefe drunten
Gegen ihren Brauch die Wolken
Ihrer Blitze Werkstatt suchen.

(Es öffnet sich ein Schlund, woraus Feuer kommt.)

Höher noch steigt das Entsetzen:
Traurig hebt aus seiner Grube
Sich ein Grab, ein Chaos bildend
Von Geflimmer und von Dunste.

(Ein Grabmahl steigt auf, in demselben) Achilles mit einem Schleier verhüllt.)

O du, der in leichter Asche,
Die der Wind sogar läßt ruhen,
Liegst in diesem Grabmal, sage:
Wer bist du?

Achilles.

Um zu erkunden
Wer ich bin, die schwarze Hülle
Lüft', und schau mein Antlitz drunter. —
Kennst du mich?

Ulysses.

Wenn von den Zügen
Noch mich finden läßt die Spuren
Deines Angesichtes Bläße,
Die kein Blick sieht ohne Wunder,
Und dein starres Beingeripp,
Daß auch so entstellt noch funkelt,
Bist Achilles du, Achilles.

Achilles.

Ja sein Geist, der hochberufne,
Der aus Elysäer-Feldern,
Wo ihm ew'ge Wohnung wurde,
Wiederum zurückgefahren
Auf dem schwärzlich grünen Flusse
Acheron, geschmolznen Schwefels
Und Salpeters zähem Pfuhle.
Meine Waffen fodr' ich wieder,
Daß nicht Lieb', als überwunden,
Ihres Tempels Raub sie achte,
Träg, vergessen, ohne Nutzen;
Denn es wollen nicht die Götter
Daß sie andre Herrschaft dulden,

Sondern neben mir im Grabe
Überdauern manch Jahrhundert,
Und du, nun so weib'scher Grieche,
Der du hier im süßen Buhlen
Deiner Liebe, schwarze Schatten
Um so vielen Glanz geschlungen!
Halt nicht in verliebtem Zauber
Sie gefesselt und umwunden:
Nein, entreiße dich der Liebe
Magischen Beängstigungen,
Flieh Trinacrien, und des Meeres
Blaue Spiegelbahn besuchend,
Fahre nach der Winde Willkür
Hin auf seinen ebnen Fluren.
Denn der Götter Rath beschloß,
Daß du wiederum sie furchest,
Bis du dem erloschnen Altar
Meines Grabmals nahst mit Gruße,
Und dort diese Waffen aufhängst.
Zweifle nicht an dieser Kunde,
Willst du nicht, daß laut ein Blitz,
Daß ein Donner furchtbar rufend
Es von neuem dir befehle:
Wann zu leuchtenden Geburten
Seine Asch' emporgestoben,
Eh sie lodert, stickt im Dunste.

(Er verschwindet.)

Ulysses.

Weile noch, erstarrter Leichnam,
Der mit Schauern mich durchdrungen!
Daß ich hingestreckt mein Wort dir
Gebe, — Alles ist versunken.
Schwere Einbildungen waren's,
Die im Traum sich vor mir huben;
Aber, obwohl nur geträumt,
Muß ich glauben dieser Kunde.

(Die sämmtlichen Gefährten kommen.)

Antistes.

Herr, was ist?

Timantes.

Was hast du?

Polydor.

Welcher

Vorfall störte deine Ruhe?

Archelaus.

Warum rufst du in die Lüfte?

Florus.

Wie bemeistert dein die Furcht sich?

Leporell.

Daß der Affe sich nicht sehn läßt,
Wie ich auch den Berg durchsuchte!

Antistes.

Wovor graut dir?

Clarin.

Wovor zagst du?

Leporell.

Vor wem wendest du zur Flucht dich?

Ulysses.

Vor mir selbst.

Antistes.

Was ist dir? Sage!

Ulysses.

Jetzo nichts, doch war ein Wunder.
Ach, ihr Freunde! Zeit ist's endlich,
Mich des größten Zaubers Truge
Zu entziehn, und über Liebe
Zu begehn des Muths Triumfe.
Sagt, wo ist, wohin enteilte
Circe?

Antistes.

Dort hinaus zum Ufer,
Seit sie hier uns ließ, zu sehen
Welche Schiff in jenen Buchten
Ankernd liegen.

Ulysses.

Wohl, indessen
Daß sie wähnt ohn' allen Kummer,
Die Bezauberung der Liebe
Daure standhaft mir im Busen:
Laßt uns an der andern Seite,
Wo das Meer stets brandend sprudelt
Um die hohen Berg', auf denen
Wolken als ihr Turban ruhen,
Fort; und kein Getös zu machen,
Daß sie uns nicht merke, hurtig,
Nicht das Schiff, das Boot nur nehmen,
Und darin —

Antistes.

Sag's ohne Kummer.

Ulysses.

Fliehn von hier, denn fliehn ist heut
Eine That des Heldenmuthes,
Da der Liebe Zauber einzig,
Wer sie flieht, hat überwunden.

Antistes.

Laß dir Thränen Antwort sagen.

Ulysses.

Schöne Juno, nun entschuld'ge
Daß mir über allen Zauber
Liebe galt, da deine Blumen
Tausend Zauber mir besiegten,
Und nur dieß allein mißlungen.

Leporell.

Also geh' ich ohne Affen.

Clarin.

Zweifle nicht, ich war es, Bruder. (Alle ab.)

Circe und ihre Fräulein (kommen in feierlichem Zuge, und führen) Arsidas und Lysidas (gefangen mit sich).

Circe.

Laßt begrüßen meinen Pallast

Die vom Hauch beseelten Zinken,
Die Trompeten und die Trommeln,
Anzukünd'gen mit den Stimmen,
Daß heut, Arsidas mit seinem
Lysidas besiegend, Circe,
Mit Trofä'n bekränzt, zurückkehrt
In die Arme des Ulysses.

Arsidas.

Circe, nicht will ich bekennen.
Daß du tapfer mich besiegtest,
Wohl als Magin, da mein Volk du
Mit Erscheinungen bezwingest;
Denn sie flohen vor den Heeren,
Die du auf den Schein gebildet.

Lysidas.

Da ich deiner Macht die holde
Flerida nur zu entziehen
Kam, wie konnt' ich mich vertheid'gen,
Wenn sie selbst mich will bezwingen?

Circe.

Wohl, bist du durch sie gefangen,
Wirst du frei durch sie auch wieder.
Komm aus diesen reichen Gärten,
Nie besiegter Griech' Ulysses!
Tritt der Lieb und Eifersucht
Bald gefall'nen Pomp danieder.
Sieh, wie ich, glorreiche Preise
Mit dem Siege mir gewinnend,
Wiederkehr' in deine Arme
Zum Triumf.

(Es wird eine Zinke geblasen.

Doch weh der Liebe!
Welch verstimmtes Horn, metallne
Schlange war's, die eben zischte
Durch die Luft?

Flerida.
Vom Meere, Fürstin,
Scholl der Laut.

Lybia.
Und von der Griechen
Schiff durchmißt das Boot, vom Lande
Stoßend, schon der See Gefilde.

Astrea.
Und Ulyß, vom Boot her, redet;
Höre, was er an dich richtet.

Ulysses (hinter der Scene).
Felsige Gebirge Phlegra's,
Deren Höhe mit dem Himmel
Wettstreit wagt, da mit den Sternen
Stolz sich messen eure Spitzen!
Ich war euer Gift' Erobrer,
Der sich euren Labyrinthen
Als beglückter Theseus, eurer
Sfinx als Ödipus bewiesen.
Die Vernunft hat mich befreit
Von dem größten Zauber Liebe,
Mir vertauschend jenen Pallast
Mit den Fluren Amphitrite's.

Stimmen (hinter der Scene).
Gute Schifffahrt!

Flerida.
Gute Schifffahrt,
Wiederhohlen alle Winde.

Circe.
Höre, griechischer Tyrann!
Weile, kriegrischer Ulysses!
Zu dir redet ja nicht grausam,
Nein, beseelt von Liebe, Circe.
Da ich siegreich dir Triumfe,
Stolz darauf zu treten, bringe:
Willst du, daß ich überwunden
Weinen soll demüthig wimmern?

Vernimm! — Doch weh der Liebe!
Nicht weinen muß, noch klagen, wen du fliehest;
Sonst geben dir, die Reise zu beschleun'gen,
Die Augen Wasser, Winde meine Seufzer.

Flerida.

Fürstin, du beklagst umsonst dich,
Da dir taub und hart Ulysses,
Auf dem Boot, mit Segeln, Rudern,
Wie auf flücht'gem Roß, entrinnet.

Lybia.

Schon ist es ein unsichtbares
Pünctchen, dem Gesicht entschwindend.

Astrea.

Zwischen Wasser schon und Wolken,
Scheint es kaum ein klein Gefieder.

Circe.

Arsidas, du bist gerochen!
Aber nein, ich irr', ich irre:
Einen Unglücksel'gen sehen,
Ist des Edlen Rache nimmer.
Bist du es, so färb' in meinem
Rothen Blute diese Klinge,
Denn nicht Rach' ist's, nein, Erbarmen,
Den Verlornen umzubringen.
Und das thu', eh in der Ferne
Dort der Falk, der Bahnen ziehet
Durch die Wellen, der Delphin,
Der durchmißt der Luft Gefilde,
Jenes Roß, das leicht entgleitet,
Jener Fels, der sich regieret,
Jene Klippe, die umherschwimmt,
Unserm Blick sich ganz entziehet;
Denn zu spät, wann er entschwunden,
Käm' des edlen Stahls Beginnen:
Keinen andern Tod bedarf es
Dann, als mich verlassen finden.
Vernimm! doch weh der Liebe!

Nicht weinen muß, noch seufzen, wen du fliehest:
Sonst geben dir, die Reise zu beschleun'gen,
Die Augen Wasser, Winde meine Seufzer. —
Doch warum den Himmeln klag' ich?
Bin ich nicht die Magin Circe?
Kann ich Rach' an dem nicht nehmen,
Der mich schmäht und überwindet?
Diese Meer' in Aufruhr sollen
Mit dem Himmel sich zu mischen
Streben; denn trägt er schon bei sich,
Um vor Zauber ihn zu sichern,
Jenen Blumenstrauß der Juno,
Den gebracht vom Himmel Iris:
Nicht vor Stürmen auf der See
Wird der Blumen Schmelz ihn schirmen.
Feuer soll das Wasser hauchen,
Flammen diese Fluten wirbeln.
(Es kommt Feuer aus dem Wasser.)
Dieses blaue Estrich brenne,
Die lasurenen Gefilde
Soll'n von Blitzen Saaten scheinen,
Welche feur'ge Halme schießen,
Um zu sehn, ob's eine Gottheit
Gibt, die so viel Sturm ihm lindre.

(Das Meer erheitert sich, und es erscheint auf demselben in einem Triumfwagen, von zwei Delphinen gezogen, Galatea, viele Tritonen und Sirenen mit musikalischen Instrumenten um sie her.)

Galatea.

Wohl gibt's eine solch', und eine,
Die das Meer erheiternd, friedlich,
Seine Sfären ihn durchziehen läßt.

Circe.

Wer bist du, die dort erschienen,
Hoch im Wagen des Triumfes,
Aus der feuchten Kammern Tiefe,

Aufzuheitern meines Zornes
Unaufhaltsames Ergrimmen?

Galatea.

Ich, die in dem schönen Wagen,
Welchen zwei Delphine ziehen,
Von Sirenen und Tritonen
So begleitet nahte, wisse:
Galatea bin ich, Doris
Und des mächt'gen Meer=Gebieters
Nereus Kind; die Acis, jenen
Unglücksel'gen Jüngling, liebend,
Durch barbar'sche Eifersucht
Fiel des Polyphem, des grimm'gen
Ungeheuers, der uns'rer Hochzeit
Süßes Brautgemach vernichtet
Mit geworf'nem Fels, seitdem
Als Grabhügel auf uns liegend;
Dessen Pyramide stets noch
Blut erpreßt aus unsern Gliedern,
Welches, unsern Tod beweinend,
In Krystallen sich ergießet.
An dem bäur'schen Riesensohn
Schaffte Rache mir Ulysses,
Wofür nun zum Dank mein Mund
Sich verwandt zu seinem Schirme,
Ich erbat die See=Gottheiten
Des Neptun, der Amphitrite,
Daß sie sänftigten die Meere,
So daß sie ein klarer Spiegel
Würden für die Sonn', indessen
Sie der Griechen Schar beschiffte.
Drum vergönnten sie das Meer
Mir, als ihrer Wellen Nymfe,
Zu durchziehn, und alles Feuer,
Was du drin erregt, zu stillen;
Und so streift mein rascher Wagen
Durch der Wellen Glas und Silber.

Und laßt sie, mit schönem Schaume,
Von den Rädern leicht durchglitten
Sich wie Silberfaden kräuseln,
Und wie Glas in Splittern blinken.

Circe.

Wenn du Gottheit bist des Meers,
Magst du mir die Macht entziehen
Dort, nicht auf dem Land'; und kann ich
Nicht mich rächen an dem Flieh'nden,
An mir kann ichs; dieser Pallast,
Welchen magisch Kunst gebildet,
Sei, in Staub hinweg geschwunden,
Durch ein einzig Wort vernichtet.
Stürze denn sein schöner Prachtbau
Ein in Trümmern, tief erniedert;
Seine Berge, seine Gärten
Sei'n fortan beeiste Wildniß,
Und an seine Stelle trete
Nur ein feuerspei'nder Gipfel,
Der den Mond in Flammen setze,
Und die Sonn' in Dampf verfinstre.

(Der Pallast der Circe versinkt, und an seiner Stelle erscheint der Ätna, welcher Feuer speit.)

Astrea.

Welch entsetzliche Verwirrung!

Lybia.

Welch ein Abscheu allen Blicken!

Flerida.

Fliehn wir, Lybia!

Lybia.

Flieh, Astrea!

(Beide ab).

Astrea.

Wo nur können wir uns sichern? (Ab.)

Circe.

Alle Geister, die mir knechtisch.

Unterjocht, gebunden, dienten,
Sollen jetzt, die Lüfte schwärzend,
Fliehn zu ihrer grausen Tiefe.
Ich, weil über meinen Zauber
Ich die Liebe muß erkennen,
Da ihn, den sie nicht bezwungen,
Liebe wußte zu bezwingen:
Will auch sterben, und es folge
Traur'ge Nacht auf mein Versinken. (Sie versinkt.)

Galatea.

Da nun sorgenlos das Meer,
Wo beglückt enteilt Ulysses,
Sieht des festen Landes Stürme:
So verkünde seine Siege
Denn das Meer durch Festlichkeiten,
Und mit Lust und frohem Spiele
Laßt Tritonen und Sirenen
Anmuthsvolle Reihen schlingen;
Da das Wasser so beglückt war
Unter dieser Nacht Gewittern,
Daß es durfte Bühne werden
Zweier Sonnen, die der Dichter,
Demuthvoll auch sonst sie ehrend,
Zu verzeihn die Mängel bittet.

(Ein Ballet von Tritonen und Sirenen macht den Beschluß.)

---

*

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Calderón de la Barca, Pedro,

Über allen Zauber Liebe

Wien 1827

P.o.hisp. 29 es-17/20
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10606994-5